



Küchen für jeden Geschmack

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Visp

getaz-miauton.ch



Lonzastrasse 2, 3930 Visp, 027 948 85 50

z.B. Mineralische Beschichtungen in Nasszellen

SOLTECH

FUGENLOS GLÜCKLICH

www.soltech-beschichtungen.ch

Nr. 02 | 19. Januar 2017 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39938 Ex.

Nervige Baustelle

Der Visper Gemeinderat ist sauer wegen der Baustelle an der Terbinerstrasse. Eine Besserung scheint jedoch nicht in Sicht. **Seite 5**

Aufstand im Saastal

Erhält Saas-Grund Support von den Nachbargemeinden für das Eishallen-Projekt? Wohl kaum. Jetzt reden die Gemeindepräsidenten. **Seite 6**

Gommer Sprachrohr

Markus Holzer ist Herausgeber der «Regionalzeitung Aletsch Goms» und sucht einen Nachfolger für sein Unternehmen. **Seiten 12/13**

Silvan erklärt die Streif

Vor der «Streif-Abfahrt» erklärt der Oberwalliser Kitzbühel-Sieger Silvan Zurbriggen die schwierigste Weltcupstrecke. **Seite 23**



Foto: Lonza

Megadeal von Lonza als Chance für Visp

Visp Hat die milliardenschwere Übernahme von Capsugel durch Lonza negative Auswirkungen auf das Werk in Visp? «Nein», heisst es seitens Lonza. Ein Analyst und Kenner des Unternehmens sieht im Deal gar Chancen für das Werk. **Seite 3**



Roberto Schmidt
lischä Staatsrat

roberto-schmidt.ch

cspo christlichsoziale volkspartei oberwallis

CVP

imedia



AUSTRALISCHE SPEZIALITÄTEN
im Restaurant Cécile



BRIGERBAD
www.brigerbad.ch

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
Östlich Raron **0900 144 033**
Grächen/St. Niklaus/
Stalden **0900 144 033**
Goms
Dr. med. Th. Imsand **027 973 23 23**
Leuk/Raron **0900 144 033**
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp **0900 144 033**
Zermatt
Dr. Bannwart **027 967 11 88**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min)
Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
Öffnungszeiten Dienstapotheke:
Sa 13.30 Uhr-17.00 Uhr
So 10.00-12.00 Uhr/16.00-18.00 Uhr
St. Mauritius
Visp **0848 39 39 39**
Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**
Zermatt
Testa Grigia **027 966 49 49**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwalliser
Notfall **027 924 15 88**
Tierarzt Notfall **0900 811 818**
(Fr. 3.60/Min)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**
Tierarzt Dr. Wintermantel,
Stalden **027 952 11 30**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**
Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

Impressum

Verlag

alpmmedia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 90.-/exkl. MwSt
19. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
39 938 Exemplare (Basis 15)



belalp.ch

Spieglein, Spieglein an der Wand! Wo sind die schönsten Pisten im ganzen Land?



Dacia

Dacia Tage

Vom 19. bis 21. Januar bei uns.

4 geschenkten Winterrädern

Entdecken Sie den Neuen Dacia Sandero sowie weitere Neuheiten

Dacia Oberwallis
Raron : Garage Elite, Kantonstrasse
Fiesch : Auto-Walpen AG, Furkastrasse

Brig-Glis: Garage Olympia, Kantonsstrasse 2
St. Niklaus : Garage Touring Arthur Ruppen
Siders : Garage du Nord SA, Route de Sion 20

Mehr infos über www.garagedunord.ch



RZ

Buchen Sie Ihren Inserateplatz
auf den nächsten

Spezialseiten zum Thema Reise

Inserateannahmeschluss: 10. Februar 2017
Erscheinungsdatum: 16. Februar 2017

Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

KRACHAR-PARTY 7



ALOHA FROM HAWAII

Samstag, 28.01.2017

19:00 Uhr Umzug anschliessend Türöffnung
im Primarschulhaus Susten. Bis 21:00 Uhr Gratiseintritt!!
Ab 21:00 Uhr CHF 10.-, Eintritt ab 16 Jahren (ID-Kontrolle)
Partyzelt mit DJ rk
Unterhaltung in der Turnhalle mit Walter Keller
12 Guggenmusiken



Stimmstärker Susten

Capsugel-Deal als Segen für Lonza-Werk Visp?

Visp/Basel Die Übernahme von Capsugel durch Lonza könnte für das Werk Visp einen Push-Effekt haben, findet Philipp Gamper, Analyst bei der Zürcher Kantonalbank.

Mitte Dezember sorgte Lonza mit einem Milliardendeal für Aufsehen. Der Pharmakonzern übernimmt für über fünf Milliarden den Kapselhersteller Capsugel. Mit der Übernahme will Lonza näher an die Endkunden herankommen. Lonza-CEO Richard Ridinger sagte damals: «Der Kauf ermöglicht es uns, hoch differenzierte Produkte schnell und effizienter auf den Markt zu bringen.»

Schuldenanstieg ist sicher

Die Übernahme wird für Lonza allerdings nicht billig, ein Anstieg der Schulden ist sicher, da die Übernahme von Capsugel mit Eigenmitteln, aber auch mit Fremdkapital finanziert werden soll. Allerdings geht der Pharmakonzern davon aus, dass die Schuldenlast innerhalb von drei Jahren wieder auf das heutige Niveau sinkt, Synergieeffekte und ein sich positiv entwickelnder Cashflow sollen es möglich machen. Gleichzeitig will sich Lonza frisches Kapital besorgen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung im April voraussichtlich die Genehmigung für



Der Capsugel-Deal könnte sich für das Werk Visp positiv auswirken. Foto Lonza

eine Aufstockung des Aktienkapitals vorlegen.

«Keine Auswirkungen auf Visp»

Bei solch grossen finanziellen Sprüngen stellt sich natürlich die Frage, ob der Milliardendeal Auswirkungen auf den Standort Visp hat. «Nein», sagt Renzo Cicillini, Mediensprecher von Lonza in Visp. «Derzeit gehen wir nicht davon aus, dass die Übernahme von Capsugel die Aktivitäten von Lonza am Standort Visp beeinflussen wird.» Auch die im Zuge der Übernahme angesprochene Effizienzsteigerung wird, so Cicillini, keine Auswirkungen auf Visp haben. «Ein neues Effizienzprogramm oder die Straffung des bereits laufenden Programms

ist nicht geplant», sagt er. «Effizienz ist sowieso unser Tagesgeschäft.» Daher sei auch ein Stellenabbau kein Thema, fügt Cicillini an.

Investitionen gehen weiter

Auch auf die Investitionen von Lonza in das Werk in Visp wird die Übernahme keine Auswirkungen haben, obwohl das Unternehmen in nächster Zeit Schulden abbauen müssen. «Die Mittel für Investitionen in Visp sind zurückgestellt», sagt der Lonza-Medienprecher. «Daher werden wir 2017 in ähnlichem Rahmen investieren, wie wir es auch in den vergangenen Jahren getan haben.» Einen genauen Betrag kann Cicillini mit Verweis auf die Börsenrelevanz

einer solchen Information zum jetzigen Zeitpunkt nicht nennen.

Analyst sieht Push-Effekt

Die Einschätzung des Deals durch den Lonza-Medienprecher wird von ZKB-Analyst und Lonza-Experte Philipp Gamper durchwegs geteilt. «Capsugel ist eine richtige Cash-Maschine», sagt Gamper. «Daher ist es durchaus realistisch, dass der Plan von Lonza, die entstehenden neuen Schulden über die Gewinne von Capsugel wieder abzubauen, aufgeht.» Er denke daher nicht, dass der Deal, der in der Tat für Lonza ein finanzieller Kraftakt sei, negative Auswirkungen auf die Lonza-Gruppe im Allgemeinen und auf das Werk Visp im Konkreten habe. Der ZKB-Analyst ortet im Gegenteil sogar mögliche positive Effekte. «Ein Push-Effekt für Visp ist durchaus möglich», sagt er. «Durch die Übernahme von Capsugel öffnet sich Lonza ein völlig neues Geschäftsfeld. Es ist durchaus denkbar, dass die Produktion von Biotech-Produkten und Pharmawirkstoffen in Visp davon profitiert.» So gesehen könne der Deal bei der Sicherung von Arbeitsplätzen oder gar bei der Schaffung neuer Stellen helfen, so der Lonza-Experte. So weit will Lonza-Medienprecher Cicillini in seinen Aussagen noch nicht gehen. «Es ist derzeit noch zu früh, um zu sagen, ob und wie Visp im Detail von der Übernahme profitieren könnte.» ■

Martin Meul



Peter Abgottspon
Redaktor

Der RZ-Standpunkt

Skifahren muss günstiger werden

Kaum hat die laufende Skisaison richtig begonnen, startet Saas-Fee schon die nächste. So kann bereits jetzt der Skipass für die Saison 2017/18 gekauft werden. Der «Hammerdeal» zum bekannten Vorzugspreis wird also wie erwartet weitergeführt. Ob die umstrittene Aktion schliesslich den gewünschten Erfolg mit mehr Skifahrern und Übernachtungen bringen wird, wird sich zeigen. Eines steht aber bereits fest: Die Aktion hat etwas ausgelöst. In die Preispolitik der Bergbahnen ist (endlich) Bewegung gekommen. So bestimmt auf der Belalp neuerdings das Wetter den Preis, wer in Saas-Grund während des Winters irgendeinen Skipass kauft, erhält dieselbe Leistung im April nochmals geschenkt, und auch Zermatt wartet mit verschiedenen Aktionen auf. Für dieses Umdenken wars auch höchste Zeit. Denn nichts ist einfacher und unmittelbarer vergleichbar als die Tarife für Skipässe. Falls die Saaser Aktion doch erfolgreich sein sollte, wäre das ein deutliches Zeichen dafür, dass es nur über den Preis geht. Unsere europäi-

schen Mitbewerber machen es ja vor. Fast ausnahmslos ist Skifahren dort günstiger als bei uns. Also, liebe Bergbahnen: Behaltet fleissig eure Preispolitik im Auge und kommt bei der Tarifgestaltung in die Gänge! Der Markt entscheidet dann, wer künftig überleben wird und wer nicht. Das beschleunigt dann auch endlich den dringend notwendigen Strukturwandel. Grosse wie Zermatt müssen sich diesbezüglich (noch) keine Sorgen machen. Dort besteht die Möglichkeit, die sinkende Anzahl Skifahrer mittelfristig mit Ausflugs- und Kurzaufenthalts Gästen aus Asien zu kompensieren. Doch ist dies im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung? Und die kleineren Gebiete? Werden die Preise gesenkt, geht es hier für viele ums nackte Überleben. Für die Betroffenen verständlicherweise ein harter Schlag. Will das Wallis aber künftig nicht komplett von der touristischen Landkarte verschwinden, was bereits schleichend stattfindet, muss noch mehr Bewegung in die Sache kommen. Saas-Fee sei Dank! ■

Eggerberg bedankt sich mit Roggenbrot bei Zermatt



Im Backhaus in Eggerberg wurden Roggenbrote für die Burgergemeinde Zermatt gebacken.

Foto RZ

Eggerberg Die Burgerschaft Eggerberg bedankt sich mit 100 Roggenbrot bei der Burgergemeinde Zermatt. Diese hatte die Eggerberger bei der Renovierung ihres Archivs unterstützt.

Im vergangenen Jahr hatte die Burgerschaft Eggerberg ihr Burgerarchiv renoviert. «Den finanziellen Aufwand konnten wir jedoch nicht alleine stemmen», sagt Bürgermeister André Wasmer. «Wir wurden daher von

verschiedenen Parteien grosszügig unterstützt, unter anderem auch von der Burgergemeinde Zermatt.» Um sich zu bedanken, hatte die Burgerschaft Eggerberg die Idee, den Zermatter Burgern selbst gemachte Roggenbrote zu schenken. Darum wurde am Montag der Ofen im Backhaus in Eggerberg geheizt und rund 100 Roggenbrote nach alter Väter Sitte gebacken. Gestern wurden die Brote dann den Teilnehmern der Burgerversammlung von Zermatt überreicht. «Wir hoffen, dass unsere Roggenbrote den Zermattern geschmeckt haben», sagt Bürgermeister André Wasmer. ■ mm

Abstimmung Seilbahn-Neubau

Neue Seilbahn in Staldenried?

«Ich habe ein gutes Gefühl für die bevorstehende Abstimmung», sagt Dominik Abgottspon, Gemeindepräsident von Staldenried. Durch einen transparenten Informationsaustausch hat der Gemeinderat bezüglich der bevorstehenden Abstimmung positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten. Diese stimmt am Wochenende über den Baubeschluss, den Finanzierungsbeschluss (Eingehen von Kreditverpflichtungen in der Höhe von 6,8 Millionen Franken) und den Umzonungsbeschluss ab. Die Luftseilbahn Stalden-Staldenried-Gspon wurde im Jahr 1951 gebaut. Die Bahn wird demnach im Unterhalt immer teurer. Die Bedeutung bleibt dennoch gross. Abgottspon dazu: «Durch die Bahnverbindung ist ein grosser Teil der Bevölkerung während des Jahres gut erschlossen.» Durch einen Seilbahn-Neubau können in der Stunde zwischen 150 und 170 Personen befördert werden. Heute sind es 70 Personen pro Stunde. ■

ks

In der Gemeinde Goms will niemand Fährnrich sein

Goms Die neue Gemeinde Goms ist auf der Suche nach einem Fährnrich. Bislang hat sich jedoch noch niemand auf einen entsprechenden Aufruf gemeldet.

Seit dem 1. Januar ist die Fusion zur neuen Gemeinde Goms offiziell. Aus diesem Grund ist die Gemeinde nun auf der Suche nach jemandem, der bei offiziellen Anlässen die Fahne der Gemeinde Goms präsentiert. Ein entsprechender Aufruf wurde auf der Homepage der Gemeinde publiziert. Allerdings scheint das Interesse, die neue Gemeinde mit der Fahne zu vertreten, sehr gering zu sein.

Keine Meldungen

Denn auf den Aufruf hat sich bislang niemand gemeldet, wie Gemeindepräsident Gerhard Kiechler bestätigt. «Wie hoffen, dass in den kommenden Wochen noch Bewerbungen für das Amt des Fährnrichs eingehen», sagt er. «Sollte sich jedoch niemand melden, werden

wir Leute aus der Gemeinde gezielt anfragen. Schliesslich hätten wir schon gerne jemanden, der unsere neue Gemeindefahne trägt.» Er sei etwas erstaunt, dass das Interesse so gering sei, so Kiechler. «Im Lötschental beispielsweise gibt es regelrechte Kampfwahlen um das Amt des Fährnrichs. Daher dachten wir, dass sich auch bei uns doch der eine oder andere für das Amt melden würde.»

Wie sieht die neue Fahne aus?

Was die Fahne betrifft, hat es die Gemeinde Goms mit einem ähnlich geringen Interesse wie beim Amt des Fährnrichs zu tun. «Wir wollten, dass die Bevölkerung Vorschläge macht, wie die Fahne aussehen könnte», sagt Kiechler. «Allerdings

hat sich auch hier niemand eingebracht.» Bezüglich der Gestaltung der neuen Gemeindefahne können Leute aus der Bevölkerung ebenfalls noch rund zwei Wochen Vorschläge einreichen. «Sollten keine

Vorschläge für die Gemeindefahne eingehen, werden wir wohl auf den Entwurf zurückgreifen, den uns eine Fahnenfirma präsentiert hat», so Gemeindepräsident Gerhard Kiechler. ■ mm



Noch fehlt der Gemeinde Goms ein Fährnrich.

Foto Obergoms Tourismus

Visper Gemeinderat sauer wegen lahmer Bauarbeiten



Derzeit ist die Baustelle an der Terbinerstrasse zweispurig befahrbar. Die Arbeiten, die für viel Frust sorgen, werden im Frühling wieder aufgenommen.

Foto RZ

Visp Der Visper Gemeinderat ist unzufrieden mit dem Fortschritt der Bauarbeiten in der Terbinerstrasse. Denn die Baustelle dürfte noch mindestens drei Monate bestehen.

Es ist eine leidige Angelegenheit für Rolet Gruber, für den Tiefbau zuständiger Gemeinderat in Visp. Die Arbeiten an der Terbinerstrasse zwischen der Spital-Kurve und der Kurve «Bella Vista» kommen nicht zum Abschluss, die Anwohner sind entsprechend genervt. «Wenn ich dort Anwohner wäre, würde ich mich auch beschweren», gibt Gruber zu. «Wenn ein solches Projekt mehr

als ein halbes Jahr Verzögerung hat, kann das schon für verständlichen Frust sorgen.»

Voraussichtlich im Frühling

Lange war der entsprechende Abschnitt nur einspurig befahrbar, Ampeln regelten den Verkehr. «Für die Festtage war das keine Option», erklärt Gruber. «Darum wurde von der Baufirma verlangt, dass der Abschnitt zumindest vorübergehend zweispurig befahrbar sein muss.» Im Frühling sollen die Arbeiten dann wieder aufgenommen werden. «Die Arbeiten müs-

sen dann zwingend abgeschlossen werden», so der Gemeinderat. «Die Dienststelle für Strassen- und Flussbau muss dafür sorgen, dass es endlich vorwärtsgeht.» Auf einen genauen Termin für den Abschluss der Arbeiten kann sich Gruber aber nicht festlegen. «Die Wetterbedingungen spielen auch eine Rolle», erklärt er. «Es ist definitiv eine der mühsamsten Baustellen, die mir je untergekommen ist.»

«Eine der mühsamsten Baustellen»

Rolet Gruber, Gemeinderat

Überforderte Baufirma

Der Grund für die Verzögerung ist relativ klar. Die zuständige Baufirma scheint aus unerfindlichen

Gründen nicht in der Lage zu sein, die Arbeiten ordnungsgemäss auszuführen. In einer E-Mail teilte der für die Baustelle verantwortliche Kreischef der Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau, Jgnaz Burgener, der Gemeinde Visp mit, dass die Baufirma enorme Schwierigkeiten habe, die Arbeiten «sach- und termingerecht» abzuschliessen. Verschickt wurde die Mail vor über zwei Monaten, eine Verbesserung ist allerdings nicht eingetreten, obwohl die Gemeinde Visp darum gebeten hat, Burgeners Dienststelle solle mit geeigneten Massnahmen dafür sorgen, dass die Arbeiten beschleunigt würden.

Keine Auskunft

Die zuständige Dienststelle gibt sich auf Anfrage, wie es im Detail um die Baustelle stehe und welche Massnahmen man zu ergreifen gedenke, sehr wortkarg. «Zurzeit laufen die Abklärungen und Verhandlungen, wie es weitergehen soll», teilt Kreischef Jgnaz Burgener schriftlich mit. «Entscheidungen sind noch keine gefällt worden.» Heisst also, die Anwohner und die Gemeinde dürfen sich noch etwas länger mit der Baustelle an der Terbinerstrasse herumschlagen und auf das Beste hoffen.

Weiteres Ungemach?

Die umstrittene Baustelle könnte derweil nur der Anfang eines Bauchaos an der Terbinerstrasse sein. Denn sobald der betroffene Abschnitt fertig gestellt ist, soll schon in diesem Jahr mit dem nächsten begonnen werden. Dann ginge es um den Strassenabschnitt «Bella Vista» bis Ortsausgang Visp. Im Jahr 2018 sollen dann die Sanierungsarbeiten am «Tärbinerstutz» durchgeführt werden. Ob diese Arbeiten ebenfalls an die umstrittene und offenbar überforderte Baufirma vergeben wurden und ob die Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau diesen Entscheid überprüfen will, wollte Jgnaz Burgener ebenfalls nicht kommentieren. ■

Martin Meul

Eishallen-Projekt stösst sauer auf

Saastal Saas-Grund will eine neue Eishalle bauen. Dabei denkt man an die finanzielle Unterstützung aus den Nachbargemeinden. Deren Begeisterung hält sich jedoch in Grenzen.

«1000 Franken pro Einwohner könnten die Saaser Talgemeinden aufbringen», sagte Bruno Ruppen, Gemeindepräsident von Saas-Grund, vor einer Woche der RZ. Rückblick: Die Gemeinde Saas-Grund will eine neue Eishalle bauen. Diese kostet zwischen 15 bis 20 Millionen Franken. Saas-Balen und Saas-Almagell müssten sich am Projekt mit je 400 000 Franken beteiligen. Saas-Fee mit über 1,6 Millionen Franken. Jetzt reden die Gemeindepräsidenten.

«Es müssen alle profitieren»

Konrad Burgener, Gemeindepräsident in Saas-Balen, ist bemüht, abgeklärt zu reagieren und sagt: «Diesen Vorschlag will ich erst gar nicht kommentieren.» Dann erinnert



Eishallen-Projekt immer konkreter

Saastal Die Gemeinde Saas-Grund will den Bau einer multifunktionalen Infrastruktur verwirklichen. Die Kosten werden jedoch höher ausfallen als angenommen. Im Jahr 2015 sprach man von 9 Millionen. Die Halle dürfte das Doppelte kosten. Seite 5

So titelte die RZ vor einer Woche.



Finanzieller Support für einen Eishallen-Bau? Saas-Grunds Nachbargemeinden sind nicht begeistert. Foto: aebidruck.ch

er daran, dass über eine Summe von 400 000 Franken ohnehin die Bevölkerung abstimmen müsste. Ähnlich das Verhalten bei Saas-Almagells Gemeindepräsident Kurt Anthamatten. Er sagt: «Diese Aussage kommentiere ich nicht.» Es ist offensichtlich, wer gewillt ist, einen Eishallenbau in der Nachbargemeinde mitzufinanzieren, benutzt eine andere Wortwahl. Anthamatten zeigt sich erstaunt, dass die RZ mehr weiss als die Gemeinde Saas-Almagell und erinnert daran, dass erst einmal ein Konzept und ein Finanzierungsmodell vorliegen müssen, bevor man über ei-

nen finanziellen Support entscheiden könne. Dann sagt er: «Wir sind grundsätzlich bereit, in Projekte in der Region zu investieren, die bei sämtlichen Gemeinden einen Mehrwert generieren.»

Kalbermattens Zweifel

Wie in Saas-Almagell und Saas-Balen müsste auch in Saas-Fee die Bevölkerung über einen finanziellen Support in der Höhe von über 1,6 Millionen Franken entscheiden. Gemeindepräsident Roger Kalbermatten: «Momentan liegt noch keine konkrete Anfrage der Gemeinde Saas-Grund vor, deshalb kann ich

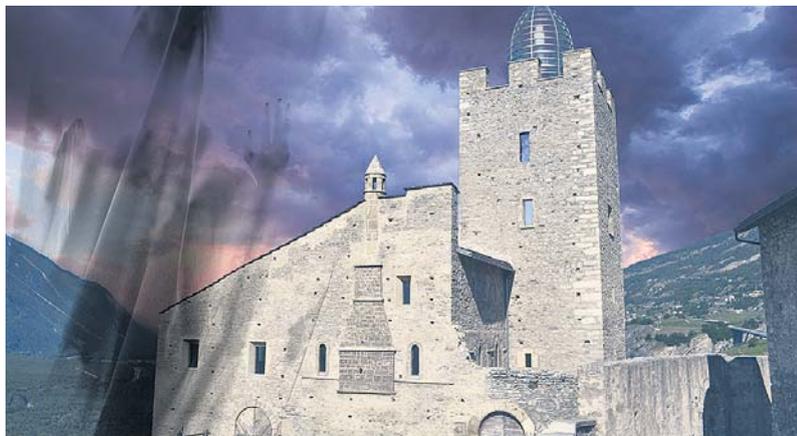
mich dazu nicht äussern.» Dass die Bevölkerung von Saas-Fee jedoch über 1,6 Millionen Franken für einen Eishallen-Bau zur Verfügung stellt, darf bezweifelt werden. Kalbermatten sagt denn auch: «Grundsätzlich finde ich es wichtig, dass wir im Saastal zusammenarbeiten, doch ich zweifle daran, dass der Bau einer neuen Eishalle dabei Priorität hat.» Kalbermatten erinnert daran, dass es im Saastal bereits mehrere Eishallen gibt. Trotz der fehlenden Euphorie in den Nachbargemeinden soll bis Ende September ein Projekt für eine neue Eishalle vorliegen. ■ **Simon Kalbermatten**

Wer wird Leuker Schlossgeist?

Leuk Leuk Tourismus sucht Freiwillige für die Aufsicht im Schloss Leuk. Die Frage sei erlaubt: Wer wird der nächste Schlossgeist?

Im vergangenen Sommer nutzten zahlreiche Gäste die Möglichkeit, das Schloss Leuk während der Woche zu besuchen. Alexandra Matter, Geschäftsführerin von Leuk Tourismus, sagt: «Über 500 Besucher nutzten das Angebot.» Möglich

machten dies unter anderem viele gute Schlossgeister. Schlossgeister? Richtig, so werden Personen bezeichnet, die sich freiwillig als Aufsichtspersonen zur Verfügung stellen. Für die kommende Saison (Mitte Juni bis Ende Oktober) öffnet das Schloss wieder die Tore. Dazu werden weitere Schlossgeister gesucht. Matter: «Es geht primär darum, die Leute zu begrüßen, Prospekte nachzufüllen und ein paar Hintergrundinformationen über das Schloss preiszugeben.» ■ **ks**



Die Schlossgeister sind vor allem im Sommer im Einsatz.

RZ-Fotomontage

LEHNER⁺
DIREKTVERKAUF

lehner-versand.ch

IN EYHOLZ/VISP VS

AB SOFORT
GROSSER WINTER-
AUSVERKAUF

80% bis zu
RABATT

ALLES MUSS RAUS!

Lehner Versand AG
Direktverkauf

Alte Kantonsstrasse 7
3930 Eyholz/Visp VS

Mo–Fr 9.00–18.30 Uhr
Sa 9.00–17.00 Uhr

☎ 0848 840 600
lehner-versand.ch

Entgiften leicht gemacht – Ihrer Linie und Leber zuliebe

Gesundheit leben Zu viel Fett, Zucker, Alkohol und zu wenig Bewegung – der Festtagsrausch hinterlässt seine Spuren. Nicht nur auf der Waage, sondern auch in unserem zentralen Entgiftungsorgan: der Leber.

«Mit dem Übergewicht breitet sich die nicht alkoholische Fettleber auch bei uns epidemisch aus», warnt der Gastroenterologe Dr. Carlo Valli aus Visp vor dieser weltweit häufigsten Lebererkrankung. «Nicht nur, dass eine verfettete Leber über eine Leberentzündung zu Zirrhose und Leberkrebs führen kann. Auch gehen damit Herz-Kreislauf-Krankheiten sowie die Zuckerkrankheit (Typ 2 Diabetes) und chronische Nierenerkrankungen einher.» In Europas weisen bereits 20 bis 30 % der Bevölkerung eine Leberverfettung auf. «Nach epidemiologischen Berechnungen dürfte die nicht alkoholische Fettleber bis 2030 der häufigste Grund für eine Lebertransplantation sein», sagt Dr. Valli. Grund genug für den regionalen Krankenversicherer sodalis, sich nach Präventions- und Therapiemassnahmen zu erkundigen: «Bis heute gibt es kein wirksameres Medikament als den Abbau von Übergewicht und regelmässige Bewegung», betont Dr. Valli.

Verbesserung bereits nach wenigen Monaten

Beispiele dafür hat Dr. Valli in seiner 30-jährigen Erfahrung mehr als genug gesammelt: So konnte kürzlich ein Patient innerhalb von wenigen Monaten allein mit einer Gewichtsreduktion von 7 Kilo seine erhöhten Leber-, Cholesterin- und Blutdruckwerte auf Normalwerte senken.

«Aber Vorsicht», gibt Dr. Valli zu bedenken, «die Leberwerte allein sind nicht aussagekräftig. So können auch Menschen mit normalen Leberwerten unter Umständen an einer Fettleber bis hin zur Zirrhose leiden.» Obwohl die Leber mit ihren ca. 1,5 Kilogramm das schwerste Organ im Körper ist, tut sie nicht weh, wenn sie beschädigt ist: Die meisten Patienten haben zum Zeitpunkt der Diagnose keine Beschwerden, auch wenn einige über unspezifische Symptome wie Müdigkeit oder ein Druckgefühl im rechten Oberbauch klagen.

Sport hilft Fett abbauen

Eine nichtalkoholische Fettleber entsteht, wenn der Organismus beim Abbau von Fetten und Kohlenhydraten überschüssige Energie in Form von Fett in den Leberzellen ablagert. Darum ist körperliche Aktivität für eine gesunde Leber so wichtig: Weil Bewegung Energie verbrennt und das Fett zum Schmelzen bringt. Wenn sich das Fett erst mal im Bauchraum festgesetzt hat und den Zucker- und Fettstoffwechsel beeinträchtigt sowie den Blutdruck erhöht, muss schliesslich immer mehr Fett abtransportiert und in der Leber eingebunkert werden. Irgendwann aber wird die Stoffwechsellätigkeit auch der guten alten Leber zu viel: Bei einer Fettleber sind mehr als 50 % der Leberzellen mit Fett überlastet, und die Leber ist in diesem Zustand bedeutend grösser und schwerer als zuvor.

Regenerationsfähige Leber

Eine nicht zu arg angeschlagene Leber lässt sich mit einer Anpassung des Lebensstils wieder auf Vordermann bringen. Als Faustregel gilt: weniger Gewicht und weniger Alkohol zugunsten von mehr Bewegung. Dabei rät Dr. Valli nicht

zu Rosskuren, sondern – insofern keine bereits geschädigte Leber diagnostiziert wird – zu einer ausgewogenen Ernährung und zu einem massvollen Umgang mit Genüssen: «Das eine oder andere Glas Wein darf man sich durchaus genehmigen, wenn natürlich auch nicht täglich.» Entwarnung gibts auch für Kaffee, der die Leber nach neueren Erkenntnissen in einem gewissen Mass schützen soll.

Leichte Vollwertkost

Darüber hinaus sind fett- und kohlenhydratlastige Speisen zugunsten einer vitamin- und nährstoffreichen Frischkost einzuschränken. Zudem kann Dr. Valli – selbst ein begeisterter Alpinist und Freizeitsportler – nicht genug auf die gesundheitsfördernde Wirkung von Sport und Bewegung hinweisen. In einem Zeitrahmen von 48 Wochen führt gemäss einer kontrollierten Studie bereits die Erhöhung der körperlichen Aktivität auf rund drei Stunden pro Woche zu einer Gewichtsabnahme von 9 % und damit zu einer Normalisierung der Fettleber. «Eine gesunde Leber hat einen Impakt auf die ganze Gesundheit», unterstreicht Dr. Valli, «sowohl Herz- und Kreislauf als auch das gesamte Wohlbefinden profitieren davon.»

www.sodalis.ch



Dr. Carlo Valli, Visp

sodalis Kundenrabatt

Vital im Winter

Gegen Vorweisen der Versichertenkarte erhalten sodalis-Kunden folgende Rabatte:

10% Sport-Rabatt auf alle Einkäufe bis Ostern, 17. April 2017 (nur Lagerartikel/ ohne Dienstleistungen & Miete): Abgottspion (Intersport), Visp, Bacher Sport, Münster, Glacier Sport, Brig & Naters, Glacier Sport, Grächen, Hallenbarter Nordic AG, Obergesteln, Holzer Sport, Bellwald, Mattig Sport AG, Bettmeralp, Zenklusen Sport, Grächen.

30% Wellness-Rabatt auf alle Einritte ins Thermalbad & Saunadorf der Walliser Alpentherme & Spa, Leukerbad

10% Orthopädie-Rabatt auf alle Massversorgungen (Einlagen etc.) sowie professionelle Gehanalyse (z. B. vor Kauf von Sportschuhen) bei dennda Orthopädie & Rehathechnik in Visp und Brig.

500 Franken Extra-Rabatt pro Auge auf implantierbare Kontaktlinsen & multifokale Implantate für Versicherte bis 50 sowie ab 50 Jahren mit Sehschwächen unterschiedlichen Ursprungs. Augenzentrum Vista Alpina AG, Visp und Siders: www.vista-alpina.ch unter Sehen ohne Brille

10% Brillen-Rabatt auf alle Brillen (Gestelle und Gläser) in den mit dem sodalis-Kleber ausgeschilderten Brillengeschäften gemäss www.sodalis.ch

*nicht mit anderen Aktionen kumulierbar

Tipps für Ihre Lebergesundheit



Fühlen Sie sich müde, träge, abgeschlagen? Innerhalb weniger Wochen lässt sich Ihr Organismus merklich entlasten: Es gibt kein wirksames Medikament für die Lebergesundheit als eine leichte Vollwertkost und regelmässige Bewegung. Schöner Nebeneffekt: Die Pfunde purzeln ...

1. Vermeiden Sie tierische und versteckte Fette, wie sie in Butter, fettreichen Fleisch-, Wurst- oder Käsesorten sowie in süssem/salzigem Gebäck und in Fertiggerichten vorkommen. Setzen Sie stattdessen auf gesunde Fette wie Olivenöl, Avocados und Nüsse sowie auf die schützenden Omega-3-Fettsäuren (in Seefischen wie Lachs, Hering, Thunfisch oder auch in Lein- und Rapsöl). Schränken Sie Ihren Fleischkonsum auch zugunsten Ihrer Darmgesundheit generell ein: Nicht öfter als zweimal rotes Fleisch pro Woche!
2. Vermeiden Sie «leere» Kohlenhydrate, sodass der Blutzuckerspiegel nur langsam ansteigt und der Heissunger auf Süsses ausgetrickst wird. Leere Kohlenhydrate wie Weissmehl und Zucker stecken nicht nur in Brot und Kuchen, sondern auch in Softdrinks, Fertiggerichten und vermeintlichen Light-Produkten. Sättigend sind komplexe Kohlenhydrate wie Kartoffeln, Roggen, Hafer, Dinkel und natürlich Obst und Gemüse. In Letzteren stecken besonders viel wertvolle Ballaststoffe, die zur Entlastung von Leber und Darm massgeblich sind.
3. Vermeiden Sie vor allem am Abend kohlenhydratreiche Mahlzeiten, da die Leber Kohlenhydrate über Nacht in Fett umwandelt.
4. Schränken Sie Ihren Alkoholkonsum ein oder verzichten Sie eine Zeit lang ganz auf den lieb gewordenen Feierabenddrink: Oft ist das Glas Rotwein vor dem Fernseher nichts anderes als eine lästige Gewohnheit.
5. Trinken Sie viel Wasser und Kräutertee, und gönnen Sie sich ruhig zwei, drei Tassen Kaffee am Tag: Koffein ist gemäss verschiedener Studien ein natürlicher Leberschutz.
6. Und vor allem: Bringen Sie Bewegung in Ihr Leben – Ausdauersport wie Joggen, Schwimmen, Velofahren stärkt die Leber nachweislich und hilft Fett verbrennen. Steigern Sie lieber den zeitlichen Umfang pro Woche als die Intensität der Bewegung; moderates Training unterstützt die Regeneration der Leber massgeblich.



Fit durchs Jahr

Claudia Burri-Schnyder ist Besitzerin eines Nagelstudios in Brig und mit ihrem Leben rundum zufrieden – nur fühlt sie sich mit ihren derzeit 81 Kilo bei einer Grösse von 1,77 m nicht in Bestform. «Mein Wohlfühlgewicht liegt bei rund 75,76 Kilo», meint die 43-Jährige, die bereits einige Diäten ausprobiert hat, zum Teil mit Erfolg. Tatsächlich lag ihr Höchstgewicht einst bei 98 kg: «Ich kann sehr diszipliniert sein, wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt habe», sagt die sympathische Nagelkosmetikerin, die sich selbst als «gute Esserin mit einer Schwäche für Süsses» bezeichnet. Nach den Festtagen hat sie beschlossen, ihren angefütterten Kilos mit einem gesunden Mix aus ausgewogener Ernährung und mehr Bewegung den Kampf anzusagen. «5 Kilo müssen bis Mitte April runter», sagt Claudia Burri-Schnyder, die zu Hause keine Waage besitzt. In der Absicht, gesund abzunehmen und an Vitalität zu gewinnen, ergreift sie ab sofort folgende Massnahmen:

- Erweiterung ihres Wochenpensums von derzeit 90 Minuten Homevelo-Ausdauertraining: zusätzlich jeweils 20 Minuten Kraftübungen pro Tag an 5 Tagen pro Woche plus ein ausgedehnter Wochenend-Spaziergang an der frischen Luft
- Ersatz von leeren Kohlenhydraten wie Weissbrot, Teigwaren, Süssigkeiten durch

Claudia Burri-Schnyder, Niedergampel



- eiweissreiche Speisen (Quark, Eier etc.) sowie täglich zwei Portionen Obst und Gemüse à discretion; mehr komplexe, ballaststoffreiche Kohlenhydrate wie Haferkleie oder Roggenbrot. Wenn die Lust nach Süssem überhand nimmt: Datteln, Feigen
- Verzicht auf kohlenhydratreiche Abendessen; vorzugsweise eiweissreiche Speisen abends
- Beschränkung des Alkoholkonsums (Rotwein) auf wenige Einheiten am Wochenende
- Einschränkung gesättigter Fette und Transfettsäuren (Wurstwaren, Kekse, Fertig- und Lightprodukte); dafür mehr gesunde Fette wie Oliven- oder Leinöl, Avocados, Nüsse, Mandeln, See- und Meerfisch

Ob Claudia Burri-Schnyder ihr Ziel erreichen wird und welche Erfahrungen sie dabei macht, lesen Sie auf www.sodalis.ch oder im Frühling an dieser Stelle.



Heilkräutergarten Albinen
www.heilkraeterschule.ch

10. Juni - 8. Oktober 2017
geöffnet Freitag - Sonntag 12-17 Uhr
oberhalb des Dorfzentrums (Karustrasse)

RESTAURANT SUNNUBLICK



VON 1966-2016
 50 JAHRE
 RESTAURANT SUNNUBLICK

- WALLISERSPEZIALIÄTEN
- TAGESMENUE
- WINTERGARTEN (NICHTRAUCHER)
- HERRLICHE GARTENTERRASSE
- GROSSLEINWAND

WIR SIND VOM DIENSTAG BIS
 SAMSTAG VON 09.00 – 23.00 UHR
 FÜR SIE DA!

MATHIEU YVO
 TELEFON 027 473 13 87
WWW.SUNNUBLICK.CH
 3955 ALBINEN

Prima

persönlich und nah

Lebensmittel-Dorfmarkt Albinen

Wo ganz Albinen einkauft!

Ob Milch, Früchte, Fleisch oder Teigwaren: Sie finden bestimmt das Passende!

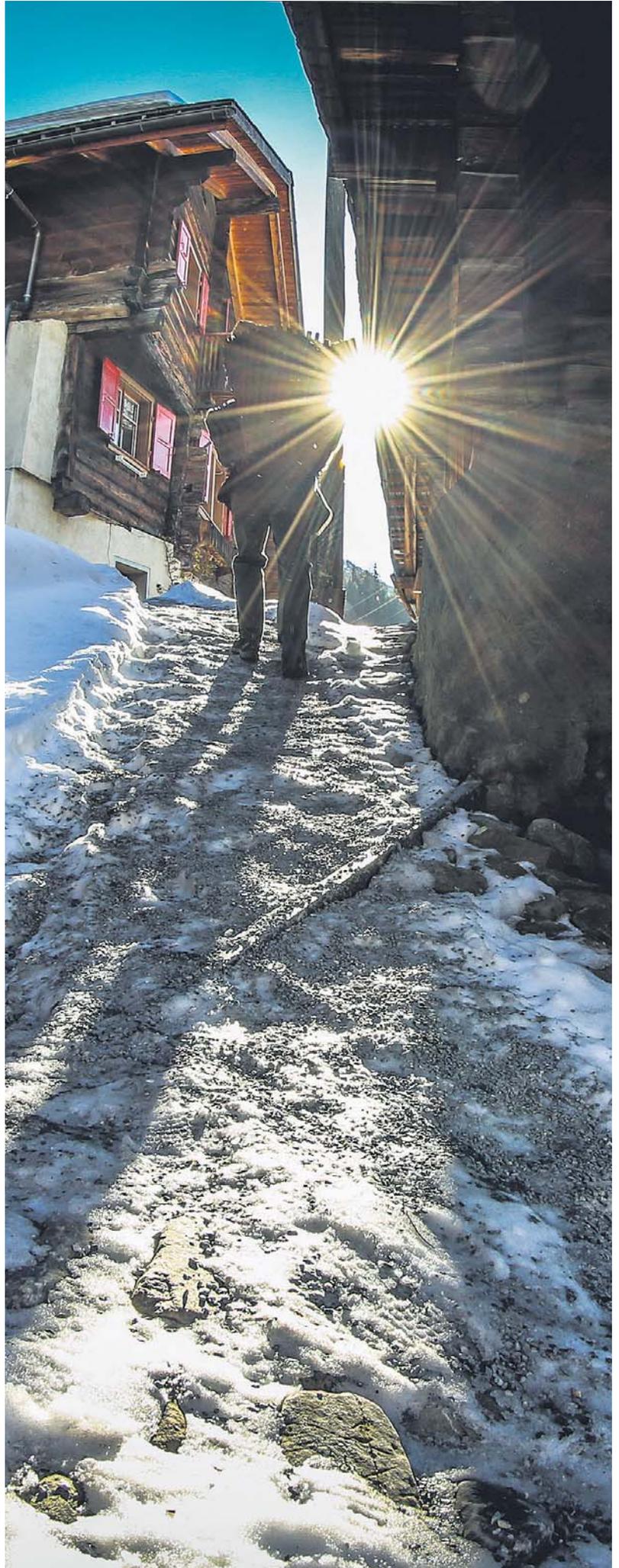
Dank unseren zuverlässigen Lieferanten können wir Ihnen ein breites Sortiment an frischen Produkten anbieten, insbesondere auch aus der Region.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	Morgens 8.00 – 12.00	Nachmittags 15.00 – 18.30
Samstag	Morgens 8.00 – 12.00	Nachmittags 15.00 – 17.00
Sonntag	Morgens 8.00 – 10.00	

Das Dorfladen-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Tel. Nr. 027 473 60 40





Hennen

Albinen liegt 1300 m ü. M. an einem Südhang etwa sechs Kilometer von Leukerbad entfernt. Die vielen alten Walliser Häuser bilden ein Ortsbild von nationaler Bedeutung. Der sparsame Umgang mit dem Boden hat zu einer äusserst dichten Bebauung geführt. Das kompakte Dorf besticht durch seine eindruckliche Lage an einem steilen Hang hoch über der Dalaschlucht. Albinen wirkt wie an den Hang geklebt und unterscheidet sich dadurch von den meisten Bergbauerdörfern der Region, die auf Hangterrassen liegen. Diese extreme Hanglage brachte den Albinern ihren Rufnamen «Hennen» ein. Hennen sind bekannt dafür, dass sie dank ihrer Krallen normalerweise einen ausgezeichneten Stand haben. Doch in Albinen brauchen selbst sie eine Gehhilfe. «Hie ischs äso schtotzend, da müäss mu sogar d'Henne bschla. Suschter trollund di nu abri bis ini Dala», erzählt lachend ein alter Albiner. «Wir sind froh, dass wir in Albinen diesen Übernamen haben. Die Henne ist ein sehr gutes Tier, produktiv und eigenständig», sagt Franziskus Hermann, der sich als Präsident des Kultur- und Fördervereins Altes Albinen für die Bewahrung alther-

«Äso schtotzend, da müäss mu sogar d'Henne bschla»

gebrachten Kulturguts engagiert. Wann und wie genau dieser Ortsübername entstanden ist, kann aber auch Kulturexperte Hermann nicht erklären. Er sei aber schon seit vielen Generationen in Gebrauch. Was auffällt: Die Oberwalliser Ortsübernamen sind ausnahmslos in der Mehrzahl gehalten, auch wenn sie dem Einzelnen an den Kopf geworfen werden. Man meint eben nicht die Eigenschaft einer einzelnen Person, sondern die einer ganzen Dorfschaft, zu der ein Einzelner gehört. «Mit unserem Übernamen können wir aber sehr gut leben», betont Franziskus Hermann. Wer in Albinen noch richtige Hennen sehen will, der muss ziemlich lange suchen. In einem einzigen Stall wird man schliesslich noch fündig. Wieso gibt es im Hennendorf Albinen so wenig Hühner? Eine mögliche Erklärung liefert ein Albiner, der, befragt nach dem Übernamen, antwortet: «Also eigentlich esse ich die Hennen am liebsten.» ■

Frank O. Salzgeber

Filmbeitrag ab heute auf

rroTV

Franziskus Hermann
Präsident Kultur- und Förderverein Altes Albinen

«Kulturgut schützen»

Franziskus Hermann, was ist der Zweck des 2010 gegründeten Kultur- und Fördervereins Altes Albinen?

Der Verein will althergebrachtes Kulturgut von Albinen schützen, in die Zukunft führen und so Mehrwert für die Bereiche Kultur, Gewerbe, Landwirtschaft und Tourismus schaffen.

Unter anderem wollen Sie alte Bausubstanz sachgerecht erhalten.

Vor vier Jahren haben wir den im Jahre 1469 erbauten Kulturstadel gekauft mit dem Ziel, ihn so zu bewahren. Letztes Jahr erhielt er ein neues Schindeldach. Jetzt wollen wir im Stall ein Vereinslokal errichten. Neben dem Erhalt alter Bausubstanz ist es uns auch ein Anliegen, während des Jahres kulturelle Anlässe zu organisieren wie etwa den Folkloreabend im August oder im November den Abusitz. Diese Anlässe werden sehr geschätzt.

Sind neue Projekte geplant?

Ja. Wir wollen ausserhalb des Dorfes, in Richtung Leukerbad, einen Kulturweg erstellen. Dort können Flora und Fauna ebenso erkundet werden wie das Bewässerungssystem. Dies alles soll erhalten und weiter ausgebaut werden. Wir wollen etappenweise vorgehen und bis im nächsten Jahr die erste Etappe umgesetzt haben.

«Ich sage meine Meinung und lasse mich nicht verbiegen»



Sie haben 1979 mit Franz Wellig eine Druckerei gegründet, 1985 die «Gommer Poscht» ins Leben gerufen und 1994 zur «Regionalzeitung Goms – Östlich Raron» weiterentwickelt. Was war rückblickend gesehen Ihr bester Entscheid?

Dass ich selbstständig geworden bin. Schon während meiner Berufsausbildung zum Buchdrucker habe ich immer offen und klar meine Meinung geäußert. Das hat sich bis heute nicht geändert. Darum schreibe ich auch, was

«Ich bin durch und durch Gommer und liebe meine Heimat»

ich denke. Ich habe nicht den Anspruch, dass ich mit meiner Meinung immer richtig liege.

Aber mir ist es wichtig, dass die Leute darüber diskutieren. Es gibt viel zu viele Menschen, die sich nicht mehr trauen, ihre Meinung in der Öffentlichkeit kundzutun. Das hat damit zu tun, dass sie entweder fehlende Zivilcourage besitzen, oder noch viel schlimmer, dass es ihnen egal ist, was um sie herum passiert. Diese schweigende Mehrheit bereitet mir grosse Sorgen.

Zur Person

Vorname Markus **Name** Holzer
Geburtsdatum 7. Juni 1955
Familie verheiratet, drei Töchter aus erster Ehe, sechs Enkelkinder
Beruf Buchdrucker **Funktion:** Unternehmer **Hobbys:** Geschichte, Literatur, Heimat, Natur

Fiesch Er ist kein Mann der leisen Töne. Markus Holzer (62) ist Herausgeber der «Regionalzeitung Aletsch Goms» und sucht einen Nachfolger. Im RZ-Frontal spricht Holzer über Futterneid, seine Arbeit und die Zukunft des Goms.

Markus Holzer, Sie sind Drucker, Werber, Journalist und Unternehmer. In dieser Reihenfolge?

Ich bin Unternehmer in täglich loser Reihenfolge und arbeite im Schnitt bis zu 100 Stunden pro Woche. Das geht nur mit viel Einsatz und Disziplin. Ich rede nicht von schweisstreibender Arbeit, aber ich komme bei meiner Arbeit auch schon mal ins Schwitzen. Ich bin Produktionsleiter und Journalist und beschäftige sechs Angestellte in Teilzeit.

Sind Sie ein strenger Chef?

Nein. Ich bin in der Sache sehr genau und konsequent, aber sonst bin ich eher ein umgänglicher Mensch, aber als Herausgeber der «Regionalzeitung Aletsch Goms» stehe ich immer für die Leser ein. Diese Haltung bringe ich bei meinen Mitarbeitern immer ein. Das führt mitunter auch zu Diskussionen, aber wir finden meistens eine Lösung.

Ist es denn schwieriger oder einfacher als vor zwanzig Jahren, den Lesern gute und interessante Geschichten zu verkaufen?

Das Leseverhalten hat sich meiner Meinung nach extrem verändert. Die Leser sind heute oberflächlicher als noch vor zwei Jahrzehnten. Computer und Handy haben diesen Trend leider viel zu stark beeinflusst. Aber es gibt noch die ältere Leserschaft, die sehr belesen ist und anders informiert sein will.

Sie sind ein Macher und stecken viel Herzblut in Ihre Zeitung. Was treibt Sie an?

Ich bin durch und durch Gommer und ich liebe meine Heimat. Das ist es, was mich immer wieder antreibt. Mir liegt die ganze Region Aletsch/Goms am Herzen und darum erlaube ich mir, wenn nötig offen Kritik an verschiedenen Projekten oder Organisationen zu üben. Viele lokale Politiker und Touristiker hören es nicht gerne, wenn man ihre Arbeit hinterfragt oder sie kritisiert. Die Folge davon ist, dass sie mich und meine Arbeit oft ignorieren. Aber damit kann ich gut leben. Es geht mir um die Zukunft unserer nachfolgenden Generation wie auch um unsere einmalige Ferienregion.

Negativ betrachtet könnte man Sie auch als Nörgler bezeichnen...

Wer mich als Nörgler bezeichnen will, soll das tun. Ich sage meine Meinung und lasse mich nicht verbiegen. Auch wenn das mitunter negative Auswirkungen auf mein Unternehmen hat. So was bringt mich nicht aus der Ruhe.

Was lief oder läuft denn Ihrer Meinung nach falsch im Goms?

Die Gommer haben es verpasst, im touristischen Bereich mit der Entwicklung Schritt zu halten. Bis Mitte der 1980er-Jahre konnten zwar einige Projekte verwirklicht werden. Aber dann ist man stehen geblieben. Es reicht nicht, wenn im Obergoms nur auf die Karte Langlauf gesetzt wird und man sich mit dem Erreichten zufriedengibt. Schon vor 30 Jahren habe ich öffentlich gesagt, dass das Goms touristisch und wirtschaftlich gesehen nur dann eine Chance hat, wenn wir aus der Bezirksgrenze eine Gemeindegrenze machen. Damals wurde ich lautstark belächelt, heute geben mir viele Einheimische recht.

Kritisieren ist eines, besser machen das andere. Was sollte man denn Ihrer Meinung nach anders machen?

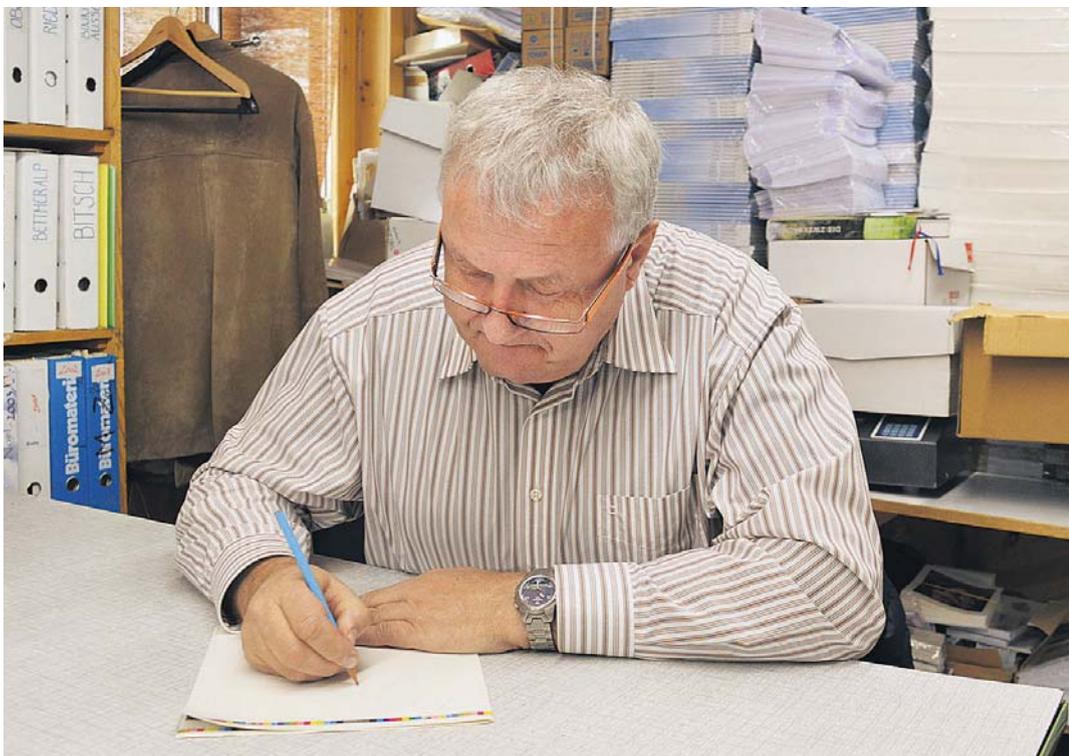
Sofort wieder die Ideen vom mutwillig versenkten Aletsch Marketing aufnehmen, trotz Verlusten. Es braucht noch heute genaue Analysen, was falsch läuft. Trotzdem braucht es vermehrt einheimische Arbeitskräfte, die die Region kennen und dem Gast das Goms näherbringen. Ein Gast kommt nicht in die Ferien, um sich durch eine Flut von Flugblättern und Prospekten zu lesen. Er will beraten und angehört werden. Ich habe schon viele Bekannte und Freunde eingeladen und ihnen die Schönheiten unserer Region nähergebracht. Zudem bekomme ich viele Briefe und E-Mails, in denen sich Feriengäste dafür bedanken, dass sie dank der «Regionalzeitung Aletsch Goms» die Ferienregion und einen grossen Teil des Oberwallis besser kennengelernt hätten. Das spricht doch für sich.

Wie sehen Sie die Zukunft des Goms?

Ich sehe die Zukunft mit Besorgnis, weil ich stark vermute, dass das politische Goms und das Aletschgebiet nichts ändern wollen. Ich hoffe, dass die Verantwortlichen in der Politik die Zeichen der Zeit erkennen und endlich dem Tourismus nicht ständig mit irritierenden Gesetzen, wie es das neue Kantonale Tourismusgesetz ist, dreinreden. Wir müssen dem Gast wieder etwas bieten und ihm die gesamte Ferienregion näherbringen. Es bringt nichts, wenn wir ständig mit dem Sorgenbarometer fuchteln und über die Zweitwohnungsinitiative oder das Raumplanungsgesetz jammern. Das interessiert den Gast wenig. Wenn er in die Ferien kommt, will er sich erholen und etwas erleben. Hier sind alle gefordert.

Kommen wir zu Ihrer Arbeit: Sie sind Unternehmer und Journalist. Wie meistern Sie diesen Spagat?

Ich stelle mich tagtäglich meinen Aufgaben und versuche diese Herausforderung zu meistern. Die Siebentagewoche ist mein ständiger Beglei-



ter. Eine Ausnahme macht nur die eine oder andere Ferienwoche am Meer, in der ich immer mein Handy zu Hause lasse.

Alle reden von journalistischer Unabhängigkeit. Ist das überhaupt möglich in einem kleinen Betrieb wie Ihrem?

Die journalistische Unabhängigkeit hat nichts mit der Grösse eines Betriebs zu tun. Als Journalist sollte man immer unabhängig sein. In den Oberwalliser Medien vermisste ich weitgehend eine kritische Berichterstattung. Das finde ich schade. Ich würde mir wünschen, dass die Medien ehrlicher berichten.

Mit 62 Jahren denken Sie über Ihre Nachfolge nach. Warum wollen Sie kürzertreten?

Ich will mit meiner Nachfolgeregelung nicht zuwarten bis ich siebzig bin. Deshalb begann ich mich rechtzeitig nach einem Nachfolger umzuschauen. Aber nicht um jeden Preis. Ich bin gegen eine Monopolisierung der Medienwelt, auch regional, und verkaufe deshalb die «Regionalzeitung Aletsch Goms» nicht dem Oberwalliser Medienmonopol. Es braucht auch bei uns eine Medienvielfalt.

Wie muss Ihr idealer Nachfolger denn sein?

Das lasse ich offen. Er muss innovativ und mit viel Herzblut bei der Sache sein. Und er muss viel Zeit investieren, sonst macht es keinen Sinn. Wenn jemand nur acht, neun Stunden pro Tag arbeiten will, dann ist er hier an der falschen Adresse.

Im vergangenen Sommer wollten Sie schweizweit ein Inserat schalten, um zu eruieren, ob sich eine Persönlichkeit finden lässt, «der das Goms und das Aletschgebiet als Lebensmittelpunkt mehr bedeutet als eine Ferienadresse». Sind Sie fündig geworden?

Ich wollte das Inserat bereits im vergangenen Herbst schalten. Aber ich habe es mir doch noch einmal anders überlegt und werde das Inserat erst auf den kommenden Herbst schalten.

Muss Ihr Nachfolger ein Einheimischer sein oder kann auch ein «Üsserschiizer» in Ihre Fusstapfen treten?

Warum nicht? Wenn jemand diese Herausforderung der Unabhängigkeit annehmen will, kann er auch ins Goms ziehen. Grundsätzlich ist es mir egal, ob ich einen einheimischen Nachfolger finde oder jemanden, der nicht im Goms oder Aletschgebiet wohnt. Wichtig ist mir, dass unsere Zeitung auch nach meinem Rückzug bestehen bleibt. Wenn das nicht der Fall sein sollte, dann werde ich mit 66 Jahren, das heisst, wenn meine Frau Eliane ihren 60. Geburtstag feiert, die Schlüssel drehen, und dann ist Schluss. Aber ich bin zuversichtlich, dass ich einen geeigneten Nachfolger finde. ■

Walter Bellwald

«Wer mich als Nörgler bezeichnen will, soll das tun»

Nachgehakt

Der Wolf müsste im Wallis ausgerottet werden.

Ja

Die «Regionalzeitung Aletsch Goms» gibt es auch noch in zehn Jahren.

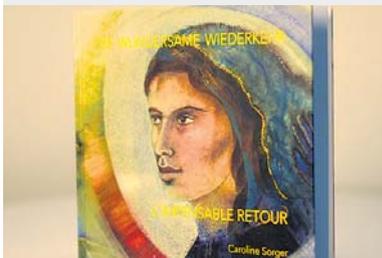
Joker

Das Goms fristet heute ein Stiefmütterchendasein.

Ja

Wettbewerb

Gewinnen Sie einen Bildband



«Die wundersame Wiederkehr» ist ein literarischer Bild- und Versband von Caroline Sorger und erzählt die Geschichte vom verlorenen Ehering der Olga Brunner. Das Geschehen entführt die Leser in die Zeit der 1950er-Jahre und erzählt von der schier unglaublichen, vor über sechzig Jahren erlebten Geschichte einer jungen Bergbäuerin. Die Lektüre dieses humorvollen Textes, der in deutschen und französischen Versen verfasst wurde, ist für Kinder und Erwachsene. Der Bildfotograf ist Robert Hofer. Erhältlich ist der literarische Bildband im Rotten Verlag. Mit ein bisschen Glück können Sie eines von drei Büchern gewinnen. Mitmachen ist ganz einfach: Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an info@rz-online.ch. Viel Glück! ■ rz

«Es war eine Tragödie»

Eischoll Nach ihrer Heirat 1952 verliert Olga Brunner ihren Ehering. Sieben Jahre später kommt dieser wie durch ein Wunder wieder zum Vorschein. Jetzt ist sogar ein Bildband darüber erschienen.

«Auch wenn viele darüber schmunzeln, war es für mich eine Tragödie, den Ehering zu verlieren», sagt Olga Brunner (88). Auch heute, mehr als 60 Jahre später, ist sie immer noch ergriffen von den Ereignissen. Doch der Reihe nach.

«Ein schlechtes Omen»

Als Olga Brunner an einem Wintermorgen Ende der 1950er-Jahre in den Stall geht, um das Vieh zu versorgen, ahnt sie noch nicht, was sich kurz darauf ereignen würde. Wie jeden Morgen versorgt sie das Vieh. Als sie der Kuh Lena das «Glück» gibt, passiert: Der Ehering an Olgas Hand verschwindet im Magen der Kuh. «Ich bin total erschrocken und musste weinen», erinnert sich Olga zurück. Als sie ihrem Mann davon erzählt, meint dieser: «Leg der minä a, der isch im Nachttisch.» Ihre Schwiegereltern hingegen finden die Episode

gar nicht lustig. «Sie sagten mir, das sei ein schlechtes Omen für die Ehe», erinnert sich Olga, die sich die Worte zu Herzen nimmt.

Die wundersame Wiederkehr

Auch der aufgebotene Tierarzt aus Leuk kann den Ring nicht ans Tageslicht zaubern und vertröstet Olga dahingehend, dass die Kuh den Ring früher oder später auf natürlichem Weg ausscheiden werde. Doch alles Hoffen und Bangen bringt nichts zutage. Der Ring bleibt verschwunden. Auch Jahre später, als die Kuh Lena

nach Töbel und von dort nach Grächen verkauft wird, bleibt der Ring unauffindbar. Dann das Wunder: Nachdem das Tier geschlachtet wird und die Eingeweide als Humus ausgebracht werden, findet eine Bäuerin den Ring von Olga Brunner in ihrem Gartenbeet. «Ich konnte es fast nicht glauben. Sieben Jahre, nachdem ich meinen Ring verloren hatte, habe ich ihn zurückbekommen», sagt Olga Brunner und strahlt. Jetzt hat Caroline Sorger die Geschichte in einem Bild- und Versband verfasst. ■

Walter Bellwald



Die Autorin Caroline Sorger mit Olga Brunner.

Foto zvg

20 000 Franken für neue Fahnen in Visp



Die alten Fahnen werden ersetzt.

Visp Im Lonzastädtchen weht nicht nur ein frischer Wind, sondern es wehen bald auch neue Fahnen.

Genau 163 an der Zahl werden neu angeschafft: 44 Schweizerfahnen, 44 Walliserfahnen und 75 Visp-Wallis-Fahnen. Zudem braucht es drei Masten ohne Ausleger.

Hoher Verschleiss

«Eine Fahnenbestellung ist an sich nichts Aussergewöhnliches», sagt Citymanager Edi Sterren auf Anfrage. «Dieses Jahr fällt die Bestellung aber grösser aus, weil der Verschleiss an Fahnen höher ist.» Je nach Wetter würden die Fahnen mehr strapaziert, sagt Sterren. «Darum müssen sie auch schneller ersetzt werden.» Und an der Kantonsstrasse würden auch die Abgase den Fahnen zusetzen. «Das zwingt uns zum Handeln», so Sterren.

Aufwertung des Ortsbildes

Dass die Plätze und Wege in Visp beflaggt werden, ist noch nicht lange her. «Erst vor ein paar Jahren haben die Gemeindeverantwortlichen sich dazu entschieden, eine sogenannte Ortsbeflaggung anzubringen», erinnert sich Sterren. Der Grund dafür seien kirchliche Feiertage wie Fronleichnam oder weltliche Festtage gewesen, an denen das Lonzastädtchen mit Fahnen geschmückt worden sei. «Vor allem den Gästen hat die Beflaggung derart gut gefallen, dass sie den Tourismus- und Gemeindeverantwortlichen den Vorschlag unterbreitet haben, die Fahnen ganzjährig zu hissen.» Gesagt, getan! Die Verantwortlichen nahmen sich den Vorschlag zu Herzen und schafften für den ganzen Ort verschiedene Fahnen an. Seither zieren Schweizer-, Walliser- und Visperfahnen den Ortskern. Aber auch die trendigen Visp-Ortsmarketing-Fahnen, auf denen verschiedene Bereiche wie Business, Kultur oder Sport gekennzeichnet sind, flattern seit ein paar Jahren im Visper Wind. ■ bw

10

Jahre

staldbach 

Talstrasse 9, 3930 Visp

Tel. 027 948 40 30, www.staldbach.ch

mit
Jorge González
Helene-Fischer-Double
WHOLE LOTTA DC AC/DC
TRIBUTE BAND
Wildtramp Supertramp
Coverband
**Andreas-Gabaliere-
Double**
u.v.m.

Restaurant
Kulinarik
Bankette
Meetings
Spielplatz
Events

- jetzt erst recht!



10 Jahre staldbach

Bereits in den 50er Jahren eine Legende, braucht auch der neue Staldbach niemandem vorgestellt zu werden. Dieses Jahr feiert das umtriebige Restaurant seinen 10. Geburtstag. Und zu diesem Anlass hat sich das Staldbach-Team einiges einfallen lassen.



**Samstag, 21.01.2017, 19.00 Uhr:
16. Degustationsmenü**

Auf vielseitigen Wunsch gibt es im Januar 2017 wieder mal ein Degustationsmenü, mittlerweile das sechszehnte! Bei jedem Speisekarten-Wechsel laden wir ein, die ganze Speisekarte durchzuprobieren - alles in feinen kleinen Portionen, sozusagen als Appetizer, der Lust auf mehr macht: eine einzigartige Gelegenheit all das auszuprobieren, was man sich sonst nicht zu bestellen traut. Dabei kann es durchaus passieren, dass man das eine oder andere Exotische entdeckt, das man lieben lernt - und das nächste Mal bestellt.



**Samstag, 28.01.2017, 19.00 Uhr:
Supertramp-Dinner**

Nach dem Erfolg vor zwei Jahren darf sich Wildtramp aus Siders endlich wieder den Oberwalliser Supertramp-Fans präsentieren. Die Band spielt das berühmte Konzert von 1979 in Paris nach. Anlässlich unseres Dinners gibt sie die grössten Supertramp-Hits zum Besten. Lasst euch zwischen den Gängen in die Zeit zurückversetzen, wo wir alle zu «Breakfast in America», «Goodbye Stranger», «The Logical Song», «It's Raining Again» und Konsorten aus voller Kehle mitsangen, bis es dann zu später Stunde heisst: «Take the Long Way Home».



**Fr. 03.02. und Sa. 04.02.2017, 19.00 Uhr:
Dinner-Krimi: «Singles morden selten allein»**

Speed-Dating kann gefährlich sein... Bei diesem Workshop lernen Singles von erfahrenen Pärchen, wie man den Beziehungsstatus auf Social Media möglichst schnell ändern kann. Doch bald wird klar, dass auch die «oh so harmonischen Beziehungen» auf wackligen Beinen stehen, denn die glücklich verheiratete Expertin für Ehefragen Marianne wird von ihrem Mann Robert ermordet. Der Täter kann sofort in Gewahrsam genommen werden, doch das Morden geht trotzdem weiter. Ist Robert doch unschuldig? Der Workshop gerät aus seinen Fugen und plötzlich können die Singles den Pärchen nicht mehr trauen und umgekehrt.

Sie sind Teil dieses Workshops und stehen selbst unter Mordverdacht. Doch dabei erhalten Sie Tipps und Tricks für eine glückliche Partnerschaft und finden womöglich sogar die Liebe fürs Leben - aber nur, wenn Sie ihre Unschuld beweisen können!



**Dienstag, 14.02.2017, 19.00 Uhr:
Valentinsdinner**

Valentinstag ist der Tag der Verliebten. Ein Tag, an dem sich Liebende Danke sagen. Danke für den gemeinsamen Weg, die gemeinsame Zeit. Und dass dies am ehesten mit einem hervorragenden Menü gelingt, ist naheliegend. Denn Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Zu romantischen Pianoklängen wird verliebtes Liebkoson und Händchenhalten noch viel schöner. Der richtige Event, um Danke zu sagen. Dazu spielt Jonas Ruppen am Piano... ach, wie romantisch!



Samstag, 04.03.2017, 19.00 Uhr:

AC/DC-Dinner

Das wird ein «Highway to Hell»! Satter Rock der allerbesten Sorte. Exklusiv nur für 100 Staldbach-Fans! 2017 feiert die Coverband Whole Lotta DC ihr 25-jähriges Bestehen. Den Musikern geht es nicht um den Imitationseffekt, sondern darum, ihre Leidenschaft für harten, geradlinigen Rock 'n' Roll mit viel Herzblut und Spass auszuleben. Dabei zollen sie der Originalband AC/DC Tribut. Deshalb nennt sich die Band: «WHOLE LOTTA DC, AC/DC TRIBUTE BAND SINCE 1992».



Samstag, 08.04.2017, 19.00 Uhr:

1. Staldbach Quizz-Abend

Das Volk quizzt gerne, sogar sehr gerne. Deshalb lassen wir viele schöne Spiele noch einmal hochleben. Es warten echte Preise. Gefragt ist manchmal Wissen, manchmal nur Glück. Der Quizzabend wird garantiert zum Kult! Seien Sie bereits diesmal mit dabei. Fein essen und zwischendurch vielleicht was gewinnen...



Samstag, 13.05.2017, 19.00 Uhr:

Dinner-Krimi «Dirty Killing»

Zum Staldbach-Jubiläum gibts ein weiteres Jubiläum obendrauf: Vor genau 30 Jahren wurde der Film «Dirty Dancing» zum Riesenhit. Zu diesem Anlass gibt es einen Jubiläums-Krimi als Persiflage. Zum Inhalt: Sie tanzen immer den letzten Tanz der Saison. Und auch in diesem Jahr hats ihnen einer verboten. Doch Baby und Johnny lassen sich auch nach dreissig Jahren nichts verbieten. Ein Mord rüttelt Kellerman's Resort wach und Baby und Johnny, inzwischen verheiratet und El-

tern dreier Kinder, stehen als Verdächtige da. Aber was machen die Schumachers plötzlich wieder hier? Warum tauchen gerade jetzt Babys Eltern auf? Und was haben Penny und Schwester Lisa mit dem Ganzen zu tun? Erleben Sie kulinarische Höhepunkte, die romantischsten Szenen und die schönsten Lieder aus dem Kultfilm. Finden Sie nach dreissig Jahren heraus, was aus Johnny und Baby geworden ist und helfen Sie den beiden, diesen vertrackten Fall zu lösen. Übrigens: Auch Sie selber stehen unter Verdacht!



Foto: © Gern Krauthauer

Samstag, 17.06.2017, 19.00 Uhr:

10. Lady's Night mit Stargast Jorge González!

Man soll aufhören, wenns am schönsten ist: Die Lady's Night ist Kult und feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Der Staldbach präsentiert diesen exklusiven Frauenabend zum letzten Mal – aber dafür mit einem echten Paukenschlag: Als Stargast mit dabei ist nämlich Jorge González! Mit Charme, Witz und seiner ansteckenden Lebensfreude schreitet Jorge González souverän auf 18 cm hohen Stiletto, die selbst für Profimodels eine Herausforderung wären. Und dann sieht und erlebt man ihn – das lebensbejahende Lachen, den Humor, die Sprache, hört sein «Hola Chicas» und stellt fest: Da ist viel mehr als Plateauschuhe und eleganter Walk, was Jorge González unverwechselbar, glamourös und «grundsympathisch» macht, wie die «Zeit» es formuliert hat. Dazu gibts eine Modeschau von No Name, Herz & Krone und Atelier Bea. Auch Coiffure Harry Schmid ist wieder mit dabei.



Montag, 31.07.2017, 19.00 Uhr:

Sommernachts-Schlagerparty mit Andreas-Gabaliere-Double

Kevin ist das bekannteste Double von Andreas Gabaliere. Von einem Vocalcoach liess er sich den steirisch-österreichischen Dialekt beibringen, wodurch die Ähnlichkeit zum Künstler definitiv nicht mehr zu

leugnen ist; und auch die eigens kreierte Show stellt ein Spiegelbild des prominenten Idols dar. Mittlerweile sind es keine kleinen Auftritte an der Strandpromenade mehr, sondern festzeltfüllende Abende mit kreischendem Publikum. Die Sommernachtsparty am Vorabend zum 1. August ist der ideale Treffpunkt für ein feucht-fröhliches Schlagerfest.



Samstag, 02.09.2017, 19.00 Uhr:

Jägerbuffet

Noch bevor es landauf, landab Wildspezialitäten gibt, läutet der Staldbach die Jagdsaison ein. Ein exquisites Jäger-Buffet mit ganz vielen Wildvariationen wird aufgetischt.



Samstag, 16.09.2017, 19.00 Uhr:

Schlagerparty mit Helene-Fischer-Double

Vivien ist das angesagte Showhighlight aus Deutschland und als Helene-Fischer-Double international gefragt. Mit ihrer Authentizität und einem mitreissenden Entertainment bringt sie dem Publikum Helene Fischer zum Greifen nahe. Zurzeit ist Vivien als Newcomer des Jahres 2016 nominiert. Einmalig im deutschsprachigen Raum präsentiert sie die Helene Fischer Double-Show mit Showeinlagen und Tänzerinnen. Mit ihrer leidenschaftlichen Art und den grössten Hits von Helene Fischer lädt Vivien ein, dem Alltag zu entfliehen. Lassen Sie sich auf eine Reise entführen, die Sie «Von hier bis unendlich» und «Atemlos durch die Nacht» führt.

Jetzt erst recht!

weiter gehts >>>



Samstag, 14.10.2017, 19.00 Uhr:

Senioren-Gala mit Tanz

Seit geraumer Zeit verwandelt sich der Staldbach einmal pro Woche in einen Tanzpalast. Als Jahres-Highlight wird nun erstmals eine Tanzgala für Senioren und andere Interessierte organisiert. Es ist Zeit wieder mal die ganz schönen, langen Abendkleider aus dem Schrank zu holen und zu den Klängen unvergessener Zeiten zu tanzen. Ein Abendessen umrahmt diesen einzigartigen Tanzabend. Musikalisch wird er vom bekannten Alleinunterhalter Tony Bitschin gestaltet.



Samstag, 04.11.2017, 19.00 Uhr:

Boozuabend

Nach den ausverkauften Events 2008-2016 greift der Staldbach das Thema «Halloween/Allerseelen» erneut auf und präsentiert dazu einen Anlass der besonders grusligen Art. Wir treffen uns im düsteren Keller «Cave de la Tour» im Visper Hofji. Hier werden wir bei einem Apéro auf die Boozunacht eingestimmt. Anschliessend laufen wir mit Fackeln ausgerüstet auf dem Planetenweg in den Staldbach – unterwegs wird dann so einiges passieren. Im Staldbach angekommen, geniessen wir ein tolles Menü. Zwischen den Gängen erzählen Franziska Truffer, Karim Habli und weitere Darsteller alte Sagen und Zellätä.



Samstag, 11.11.2017, 19.00 Uhr:

Whisky-Dinner

Geniessen Sie einen wunderbaren Abend rund um das Thema Whisky. Während vier Stunden werden Ihnen verschiedene Whiskys zusammen mit einem darauf abgestimmten Menü serviert. Natürlich wird Ihnen alles erklärt, und Sie erhalten jede Menge Infos über die faszinierende Welt der Whiskys. Wir gestalten den Abend in enger Zusammenarbeit mit Hirschier Weine.



Sonntag, 03.12.2017, 12.00 Uhr:

Fondue Chinoise Buffet mit Nikolaus

Am 3. Dezember stattet der Nikolaus dem Staldbach einen Besuch ab. Mit im Gepäck hat er für jedes Kind ein kleines Säcklein. Zum Essen gibt es etwas, worauf man anfangs Dezember noch Lust hat: Fondue Chinoise. Der Staldbach präsentiert ein tolles Chinoise-Buffet mit allem, was das Herz begehrt.

Für alle Events: Gutscheine & Tickets über www.staldbach.ch oder 027 948 40 30

Sie sehen, auch nach 10 Jahren gehen uns die Ideen nicht aus. Bestimmt ist auch für Sie etwas Passendes dabei.

Die ganze Staldbach-Crew freut sich auf Sie!

staldbach

Talstrasse 9, 3930 isp
027 948 40 30, info@staldbach.ch
www.staldbach.ch

Saisonale Menü-Karten:

Fasnachts-spezialitäten:
15.02. – 01.03.2017

Frühlingskarte:
20.03. – 07.06.2017

Sommerkarte:
07.06. – 02.09.2017

Wildkarte:
02.09. – 30.10.2017

Winterkarte:
30.10. – 31.12.2017



Keine Busse für Falschparkierer

Turtmanntal Mit einem neuen Parkkonzept soll das wilde Parkieren im Turtmanntal verhindert werden. Dieses wird jetzt aber offenbar noch einmal überprüft.



Wildes Parkieren im Gebiet «Vorders Sänntum» im Turtmanntal.

Foto RZ-Archiv

Wer im Sommer durchs Turtmanntal fährt, entdeckt parkierte Autos am Strassenrand und überall dort, wo irgendwie Platz ist. Der Grund ist simpel: Es gibt keine öffentlichen Parkplätze. Wie RZ-Leser wissen, soll ein neues Konzept Abhilfe schaffen. Zur Erinnerung: Im Gebiet «Pfaffenholz» wird demnächst der bestehende Platz als offizieller Parkplatz für 30 Autos ausgebaut und entsprechend beschildert. «Dessen Zufahrt wird zudem noch geteert», erklärt der Gemeindepräsident von Turtmann-Untereims, Marcel Zen-

häusern. Weiter sieht das Projekt zuhinterst im Tal, im Gebiet «Vorders Sänntum», einen neuen Parkplatz für gut 60 Autos vor. «Alles zusammen kostet rund 360 000 Franken», sagt Zenhäusern und verweist auf das grüne Licht aus Sitten: «Der Kanton hat das Vorhaben genehmigt und die Pläne können eingesehen werden. Wir werden nach Möglichkeit bald mit der Realisierung beginnen.»

Doch noch wildes Parkieren?

Unabhängig davon war ursprünglich auch der

vorhandene Parkplatz in Oberems Bestandteil des Konzepts. Von der damit insgesamt dritten Parkmöglichkeit aus würden die Besucher dann per Bus ins Tal gelangen. Diese Möglichkeit ist jetzt aber noch gar nicht in Stein gemeisselt, wie Zenhäusern durchblicken lässt: «Wir wollen so viele Besucher wie möglich anziehen und sie nicht mit Parkbussen oder umständlichen Bustransporten von einem Besuch abhalten», sagt er. Dafür spricht allenfalls auch Zenhäuserns Absicht, trotz der neuen Parkplätze in bestimmten Zonen weiterhin «freies Parken» zu ermöglichen beziehungsweise zu tolerieren.

Sitzung schafft Klarheit

Er denkt dabei insbesondere an die Gegend rund um den «Brändjisee». Dies sei ein beliebtes Ausflugsziel. «Wenn dort jemand grillieren will, können wir doch von den Besuchern nicht erwarten, dass sie dorthin entweder mit dem Bus aus Oberems oder zu Fuss von einem über einen Kilometer entfernten Parkplatz gelangen», sagt er. Deshalb werde die Variante der Bustransporte aus Oberems noch einmal überdacht. «Dazu wird demnächst eine Sitzung mit den Gemeinden Ergisch und Oberems stattfinden.» (Das Turtmanntal befindet sich auf Territorium der Gemeinden Turtmann-Untereims, Ergisch und Oberems.) In Ergisch steht man den Bustransporten auf Anfrage ebenfalls skeptisch gegenüber. In Oberems war bis Redaktionsschluss niemand für eine Stellungnahme erreichbar. ■

Peter Abgottspon

Sanierung Kirche Ernen

Geldsuche

Die Erner St.-Georg-Kirche muss saniert werden: ein undichtes Dach, durch Feuchtigkeit beschädigte Aussenwände und die Anpassung der Innenbeleuchtung. Die Pfarrei kann die Kosten von 2,2 Millionen Franken alleine nicht stemmen. Trotz der Beiträge der Bevölkerung, der Gemeinde, der Beteiligung des Kantons Wallis, der Loterie Romande sowie der inländischen Missionen fehlen laut dem Präsidenten der Finanzkommission Dionys Michel noch 1,2 Millionen: «Mit dem vorhandenen Betrag machen wir dieses Jahr das Dach. Der Rest erfolgt dann etappenweise, je nach verfügbaren Mitteln.» Dazu würden weitere Spendenaktionen folgen. ■

ap

Neues Gebäude für Rarner Werkhof

Raron Wegen Platzmangel sollen der Werkhof und die Feuerwehr in der Industriezone eine neue gemeinsame Halle erhalten. Die Planungen dazu sind angelaufen.

Der jetzige Werkhof befindet sich im «Scheibenmoos» und das Feuerwehrlokal in der «Lattenbine». Bei beiden besteht ein Platzproblem. Zudem stehen beim Feuerwehrlokal dringende Sanierungsarbeiten an, wie beispielsweise ein separater Raum für Gefahrenstoffe. Zudem befindet sich der jetzige Standort in der roten Zone und wegen des daneben fliessenden Bietschbachs in der Überflutungszone. Wie es im «Rarner Blatt» heisst, ist nun für beide ein gemeinsamer Neubau

in der Industriezone «Basper» vorgesehen. Das dortige Grundstück ist im Besitz der Burgergemeinde, welche dazu noch ihr Einverständnis geben muss. Es werden mit Gesamtkosten von rund 2,7 Millionen Franken gerechnet. Nach Abzug von diversen Beiträgen wie beispielsweise Subventionen und einem Beitrag der Gemeinde Niedergesteln (welche gemeinsam mit Raron die Feuerwehr unterhält) belaufen

sich die Kosten für Raron auf rund 1,6 Millionen Franken. Dieser Betrag wird in der kommunalen Finanzplanung auf die kommenden drei Jahre aufgeteilt. Den Rahmenkredit hat die Urversammlung bereits gutgeheissen. Im Investitionsbudget für das laufende Jahr sind für die ersten Planungsarbeiten wie beispielsweise die Ausarbeitung des Baugesuchs 300 000 Franken vorgesehen. ■

Peter Abgottspon



Ein erster Entwurf des künftigen Gebäudes.

Visualisierung Pascal Bregy AG

Fasnachts-Rätsel

- 1) Was verbirgt sich hinter der «schwarzen Witwe» welche im Restaurant zur Mühle in Visp serviert?
- 2) Was tragen viele «Maschgini» passend zur Verkleidung auf dem Kopf?
- 3) Welche Spezialität können Sie unter anderem auch noch im Restaurant Gliserallee geniessen?
- 4) Was wird im Restaurant Du Pont als Fasnachts-spezialität mit Orangensauce serviert?
- 5) Welches Restaurant hat das Motto «Beachparty» während der Fasnachtszeit?
- 6) Was verkauft der ABC Club neben Einweggeschirr?
- 7) In welcher Strasse befindet sich «Claudi's Kostümverleih» in Susten?
- 8) Welche Spezialität wird im Restaurant Commerce unter anderem angeboten?

1																			





Claudia's
-KOSTÜMVERLEIH

Claudia Bilgischer
Kirchstrasse 53 • 3952 Susten

Tel. 027 473 27 59
Nat. 078 763 54 59
Fax 027 473 27 45 • www.ckv.ch

VERKAUF VON KOSTÜMEN, PERÜCKEN UND ACCESSOIRES

RESTAURANT
HOTEL DU PONT

Unsere Fasnachtsspezialitäten

- Entenbrust mit Orangensauce
- Kutteln du Pont
- Äpler Maccheroni
- Rippli mit Sauerkraut
- Pouletflügeli mit Pommes Frites

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Gemmet

Brig, Telefon 027 923 15 02, Fax 027 923 35 72

THE ABC CLUB GmbH
where people meet pleasure



Organisation und Betrieb von Events
Verkauf von Einweggeschirr und Verpackungen
Licht- und Tonanlagen, Barmaterial

THE ABC-CLUB GmbH
info@abc-club.ch www.abc-club.ch

RESTAURANT COMMERCE

Diverse **FASNACHTS**
SPEZIALITÄTEN

	klein	gross
Antipasto Türkenbund	17.-	24.-
Minestrone		9.-
Penne-Teigwaren Kasbahbund	18.-	20.-
Linguine allo Scoglio		28.-
Dessert Commerce		10.-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Für jeden Hunger

Glaffni Spaghetti	CHF 19.50
Maultaschen (Cordonbleu)	CHF 20.50
Kojotenrippen (Spar-Ribs)	CHF 19.50
Scharfe Witwe (Pfeffersteak)	CHF 22.50

Sie kommen als Fremde und gehen als Freunde

Restaurant zur Mühle Visp
Kleegärtenstrasse 1, 3930 Visp, Tel. 027 946 12 51
Marie-Madeleine Julen und Aldo Fux

Wettbewerb

Zu gewinnen gibts:

1x Gutschein Fr. 50.-
im Commerce, Brig

2x Gutschein Fr. 50.-
im Gliserallee

Senden Sie das richtige Lösungswort an:
RZ Oberwallis, Stichwort «Fasnachts-Rätsel»
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch

Einsendeschluss: 23. Januar 2017
(Absender nicht vergessen)



Beachparty
im Gliserallee

Fasnachts-Spezialitäten wie z.B.

- Meeresfrüchtesalat
- Rindstatar
- Spare Rips
- Kutteln
- Cordon-Bleu

und andere feine Fasnachts-Spezialitäten

Gliserallee 130, 3902 Glis
www.gliserallee.ch - 027 923 11 95



IDEAL FÜR DIE SCHWEIZ: DREI EXKLUSIVE SUZUKI PIZ SULAI® 4x4 SONDERMODELLE MIT KUNDENVORTEIL BIS Fr. 5180.-

PREMIERE
NETTO-NETTO-PREISE
neu auf allen Modellen

Piz Sulai

HIT-LEASING
ab Fr. 239.-/Monat

HIT-LEASING
ab Fr. 208.-/Monat

HIT-LEASING
ab Fr. 137.-/Monat



Abb.: NEW SX4 S-CROSS BOOSTERJET PIZ SULAI® TOP 4x4

Abb.: NEW VITARA BOOSTERJET PIZ SULAI® TOP 4x4

Abb.: NEW SWIFT PIZ SULAI® TOP 4x4

**NEW SX4 S-CROSS BOOSTERJET
PIZ SULAI® 4x4: DER KOMPAKTE
CROSSOVER BEREITS FÜR Fr. 26 490.-**

**NEW VITARA BOOSTERJET PIZ SULAI®
TOP 4x4: DER LIFESTYLE-SUV
BEREITS FÜR Fr. 30 490.-**

**NEW SWIFT PIZ SULAI® 4x4:
DER KOMPAKTE GIPFELSTÜRMER
BEREITS FÜR Fr. 17 490.-**

SUZUKI
3.9%
HIT-LEASING

Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit-Leasing-Angebot mit attraktiven 3.9%. **Leasing-Konditionen:** 48 Monate Laufzeit, 10000km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3.97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis, Kautions: 5% vom Nettoverkaufspreis, mindestens Fr. 1000.-. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren Wünschen und Bedürfnissen angepasst werden. Finanzierung und Leasing: www.multilease.ch. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt. (Preissenkung bereits abgezogen).** Limitierte Serie. Nur solange Vorrat. Jetzt kaufen und profitieren. Gültig für Immatrikulationen bis 30.6.2017 oder bis auf Widerruf. New Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-türig, Fr. 17 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.8l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 111g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 24g/km; New SX4 S-CROSS BOOSTERJET 1.4 PIZ SULAI® 4x4, 5-türig, Fr. 26 490.- (Top: Fr. 30 490.-), Treibstoff-Normverbrauch: 5.6l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 127g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 28g/km; New Vitara BOOSTERJET 1.4 PIZ SULAI® Top 4x4, 5-türig, Fr. 30 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.4l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 127g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 134g/km.

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

Garage - Carrosserie

Wyssen AG

3983 Filet-Mörel
Tel. 027 927 19 27



3930 Visp
Tel. 027 948 03 03

Alpin Garage

3918 Wiler (Lötschen)
Tel. 027 939 29 73

INTERESSE AN
FREIWILLIGEN-
ARBEIT?

www.benevoles-vs.ch



Sie möchten Ihre
Immobilie verkaufen?
Wir auch.

kenzelmann.ch +41 27 923 33 33

Renault Tage

Vom 19. bis 21. Januar bei uns.



4 geschenkten Winterrädern

Entdecken Sie den Neuen Renault Scenic und weitere Highlights. Zudem profitieren Sie von 4 geschenkten Winterrädern und attraktiven Prämien auf alle Modelle.

Renault Oberwallis
Raron : Garage Elite, Kantonsstrasse
Fiesch : Auto-Walpen AG, Furkastrasse

Brig-Glis: Garage Olympia, Kantonsstrasse2
St. Niklaus : Garage Touring Arthur Ruppen
Siders : Garage du Nord SA, Route de Sion 20

Mehr infos über www.garagedunord.ch

So verrückt ist die «Streif»

Oberwallis Er zitterte im Starthaus. Er spricht von der schwierigsten Abfahrt im Weltcup. Und: Er siegte in Kitzbühel. Silvan Zurbriggen erklärt das Phänomen «Streif».

Es ist der Klassiker im Ski-Weltcup. Steilhänge, Schrägfahrten, Gleitstrecken, unzählige spektakuläre Bodenwellen. Über 100 Kilometer pro Stunde beträgt die Durchschnittsgeschwindigkeit. Die Streif-kein Rennen wie jedes andere: Wer dort siegt, wird auf einer Gondel verewigt. Der Oberwalliser Silvan Zurbriggen blickt vor den Hahnenkamm-Rennen am Wochenende zurück.

«Kitzbühel ist wie Hollywood»

«Der Sieg in der Kombination 2009 in Kitzbühel gehört zu einem meiner drei grössten Erfolge», sagt Silvan Zurbriggen, der heute bei der Raiffeisenbank Belalp-Simplon arbeitet. Es gibt nicht wenige im Ski-Zirkus, die einen Sieg in Kitzbühel höher einstufen als einen WM-Triumph. Zurbriggen kann das nachvollziehen: «Für mich ist Kitzbühel ein bisschen Hollywood, man spürt eine besondere Energie und ist dadurch besonders mo-

tiert.» Aufgrund dieses hohen Stellenwertes locken die Rennen in Kitzbühel die Leute auch immer in Scharen an. Über 87 000 Fans waren vor einem Jahr an drei Renntagen dabei. Im Jahr 1999 kamen über 100 000 Ski-Fans. «Natürlich kriegst du das Drumherum als Athlet mit», sagt Zurbriggen. Während seiner Aktivzeit hat sich das Schweizer Team in einem Hotel nahe bei der Rennstrecke niedergelassen. Der Kombi-Sieger sagt: «Damals siegte Défago in der Abfahrt und ich in der Kombi, wir hörten die Schweizer Fans bis tief in die Nacht feiern.»

194 Pulsschläge pro Minute

Anders ist die Stimmung der Athleten im Starthaus. Die Nervosität ist hoch. Der Puls meist höher. «Es braucht viel Mut, dort hinunterzufahren», sagt Zurbriggen. Er weiss, wovon er spricht: Eine Messung ergab bei ihm damals durchschnittlich 194 (!) Pulsschläge pro Minute während einer Fahrt. Am Wochenende fiebert Silvan Zurbriggen vor dem Fernseher mit, wenn seine ehemaligen Kollegen die «Streif» hinunterdonnern. Seine Favoriten? «Der Norweger Kjetil Jansrud ist wohl Topfavorit für die Abfahrt, doch ich traue den Schweizern Küng, Feuz und Janka allen ein Spitzenresultat zu.» ■

ks



«Einer meiner grössten Siege.» Silvan Zurbriggen gewann 2009 in Kitzbühel die Kombination.

Foto zvg

Schmidts Mainzer starten gegen Köln

Naters/Mainz Am Sonntag startet Martin Schmidt mit dem FSV Mainz 05 in die Rückrunde. Im Gegensatz zur Vorrunde kann sich Mainz 05 nun voll auf die Liga konzentrieren.

Köln heisst am Sonntag (17.30 Uhr) der Gegner der Mainzer zum Rückrundenstart. Währenddem sich Schmidts Team im Herbst noch in drei Wettbewerben (DFB-Pokal, Europa League, Meisterschaft) mit der Konkurrenz gemessen hat, können sich die «Nullfünger» nun voll und ganz auf die Bundesliga konzentrieren. Dabei will das Team des Oberwalliser Trainers konstanter werden. Ein Beispiel: Bisher konnten die Mainzer in dieser Bundesligasaison erst einmal zwei Spiele hintereinander gewinnen – die beiden Auswärtsspiele der englischen Woche im September gewann der FSV in Augsburg (3:1) und Bremen (2:1).

Schmidt bereits die Nummer 3

In der Defensive wackelt Mainz. 30 Gegentreffer musste die Schmidt-Elf in der Vorrunde hinnehmen, nur die abstiegsbedrohten Werder Bremen und der Hamburger SV kassierten mehr Tore. Eine grosse Hypothek ist zudem der Abgang von Yunus Malli in der Winterpause. Der beste Torschütze der Mainzer (6 Liga-Tore) wechselt zum VfL Wolfsburg. Mainz ist jedoch bereit für die Bundesliga: Beim Telekom Cup am vergangenen Wochenende landeten die Mainzer auf Rang 2. Erst im Endspiel unterlagen sie dem FC Bayern München (1:2). Rang 3 gibt es für Martin Schmidt in der Tabelle der Mainzer Rekordtrainer. Der Natischer stand bereits bei 63 Erstligaspielen der Rheinland-Pfälzer an der Seitenlinie. Mehr Spiele in der 1. Bundesliga mit Mainz haben als Trainer nur Thomas Tuchel (170 Bundesligaspiele) und Jürgen Klopp (102 Spiele) gemacht. Schmidt hat noch einen Vertrag bis Ende Saison 2017/2018. ■

ks

Eishockey

EHC Saastal plant seine Zukunft

Der EHC Saastal bastelt an seiner Mannschaft für die nächsten Jahre. Deshalb hat man die Verträge mit Verteidiger Nicolas Ducoli (21) und Stürmer Sascha Zeiter (22) vorzeitig verlängert. Dies meldet das Eishockeyportal hockeyfans.ch. Mit dem Oberwalliser Zeiter konnte man somit eine wichtige Teamstütze langfristig an den Verein binden. Ducoli spielte bisher eine solide Meisterschaft. Der Tessiner möchte beim EHC Saastal in der 1. Liga weitere wertvolle Erfahrungen sammeln. ■

ks

Rätsel

Gewinner Nr 01: Frieda Jakob, Brugg AG

Desaster	▽	▽	ehem. italie- nische Währung	Hoch- gebirgs- pflanze	▽	Gewohn- heit	ältester Sohn Noahs (A.T.)	Ge- legen- heiten	▽	unreifer junger Mensch	poetisch: Unwahr- heit			
Berner Alpen- gipfel	▷	○ 7		▽		Schweiz. Kompo- nist, † 1543	▷			▽	▽			
Schweiz. Autor, † 1521	▷			○ 11		von über- grosser Härte		mässig warm	▷					
▷			Arbeits- anzug (ugs.)		Grösse, Menge	▷	▽							
Schweiz. Sängerin (Vera)		▷	vollständiges Bienen- volk	▽			wein- artiges Honig- getränk	▷			König- reich im Himalaja			
legal, zulässig	○ 10				○ 2			glas- artiger Rost- schutz		engl. Autor (John Le ...)	▽			
▷					englisch, franz.: Hafen		Stadt in Luxem- burg	▷	○ 3	○ 8	○ 9			
Balkon, Söller	Frauen- kose- name	Vorname des Dichters Goll †		Feder- deck- bett	▷	○ 5								
Formel- zeichen, Sinnbild	▽	▽					Abk.: Volt- ampere		Abk. für ein Hohlmass	▷				
Teil des Lichts (Abk.)	▷			Küsten- saum in Italien	▷									
Kloster i.d. Ost- schweiz (2 W.)	▷	○ 1				○ 4				○ 6				
eng- lischer Gasthof	▷			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

NEU IN NATERS
ALETSCHSPA



www.aletschspa.ch

Gewinn

Ein Eintritt Erlebnispool & Nacktzone im ALETSCHSPA im Wert von 45 Franken.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
Einsendeschluss ist der 23. Januar 2017. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 1, 2017

G	P	O	G											
N	E	B	E	L	S	P	A	L	T	E	R			
W	O		A	M	A	R	E	T	T	O				
A	R	E	N		S	M	I	T	H					
E	I	G	E	R		E		T	O	R				
T	C	S		T		D	E	I	S	S				
H		H	E	B	E	N		I	P					
S	E	A	N		L		E	N	G	I				
			U		P	F	Y	N		R	S			
N	U	E	S	S	L	I	S	A	L	A	T			
T	E	S	S	I	N		K	A	T	E				
O	N	E												

KOALITION

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

Ohne eine gewisse Ordnung geht es im Leben nicht, das gilt nun auch für Ihre beruflichen Ambitionen. Wenn Sie massvoll vorgehen, werden Sie auch überzeugend sein.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Das Gerede der Leute stört Sie jetzt nicht. Nur dass jemand zu sehr in Ihrem Privatleben herumstochert, bringt Sie in Rage. Stellen Sie den Übeltäter zur Rede.

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Komischerweise schockt Sie eine Nachricht weniger, als Sie befürchtet haben. Sie wissen, dass Sie einiges vorbereiten müssen, um alles letztlich gut zu überstehen.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Lange haben Sie sich um jemanden sehr bemüht. Jetzt müssen Sie erfahren, dass es teils umsonst war. Aber immerhin haben Sie einen guten Freund hinzugewonnen.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Unnötige Kleinigkeiten haben Sie schon immer aufgeregt. Bei den nun anstehenden Entscheidungen müssen Sie aber sehr wohl auch den Kleinkram in Kauf nehmen.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Etwas im Job beunruhigt Sie schon länger. Sie sollten mit einem Kollegen darüber sprechen, um Licht ins Dunkel zu bringen. Ihre Erfahrung kommt Ihnen nun zugute.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Immer und überall wollen Sie mitreden. Sie können das, weil Sie eine Menge wissen. Es tut Ihnen aber auf Dauer nicht gut. Sie werden dadurch als eitel eingestuft.

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Eine Weile haben Sie ein ziemlich albernes und dummes Spiel mitgemacht. Jetzt aber reisst Ihnen der Geduldsfaden und Sie reden Tacheles. Das sorgt für Streit.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Sie möchten jemanden schützen, wissen aber nicht genau, wie Sie das am besten machen sollen. Weil Sie auch kein Aufsehen erregen möchten, brauchen Sie Mut.

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Ihr neuer Arbeitgeber hat Ihnen einiges versprochen. Sie bemerken mittlerweile aber einige Ungereimtheiten. Am besten ist es, Sie sprechen ihn direkt darauf an.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Mit Elan und viel Freude gehen Sie an neue Aufgaben heran. Sie müssen allerdings einiges dazu lernen, um gut zu bestehen. Das macht Ihnen aber keinerlei Sorgen.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Entweder hop oder top – einen Weg müssen Sie nun einschlagen, egal, wie schwer Ihnen jetzt eine Entscheidung fällt. Der Zufall kommt Ihnen dabei aber zu Hilfe.

bis 50% Rabatt
und weitere Schnäppchen



Dienstag – Freitag
09.30 – 11.30 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr

Samstag
10.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Montag geschlossen

IL PASSO

Schuhe | Rhonesandstrasse 14 | 3900 Brig | 027 923 07 22

Noss Schulzentrum
Schlösslistrasse 7 3700 Spiez
Tel. 033 655 50 30

NOSS

Bürofachdiplom VSH oder Handelsdiplom VSH

Kursbeginn: 26. April oder 18. Oktober 2017
Kurstag: Mittwoch (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)

Med. Sachbearbeiterin+

Kursbeginn: 19. Oktober 2017
Kurstag: Donnerstag (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne entgegen!

die noss in spiez macht schule 033 655 50 30



Schulzentrum

WELLNESS HIT AM THUNERSEE IM BERNER OBERLAND

Spannen Sie aus und erleben Sie bei uns einige sorgenfreie und unvergessliche Tage.



Neu! Neu! Neu! «Panoramacard»
inkl. GRATIS Regio-Bus bis Interlaken & weiteren
attraktiven Vergünstigungen (Berge, See usw.).

- 1 Übernachtung Weekend CHF 175.–** pro Person (Sa bis So, Zimmerkategorie nach Verfügbarkeit)
- 1 Übernachtung für nur CHF 165.–** pro Person (So bis Sa, Zimmerkategorie nach Verfügbarkeit)
- 2 Übernachtungen für nur CHF 310.–** pro Person
- 3 Übernachtungen für nur CHF 435.–** (Dorfsicht) bzw. **CHF 465.–** (Seesicht) pro Person im Doppelzimmer
- 7 Übernachtungen für nur CHF 899.–** (Dorfsicht) bzw. **CHF 999.–** (Seesicht) pro Person im Doppelzimmer

Im Angebot inklusive ist

- Welcome-Cüpli bei der Anreise
- Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC, Bademantel, Haarfön, Balkon, Telefon, Radio und Flat-TV
- reichhaltiges **Frühstücksbuffet** (bis 10.30 Uhr)
- **4-Gang-Nachtessen** mit Menüwahl
- freier Eintritt in unsere **Wellness-Oase** mit Solbad (35°), Whirlpool, Kneippbad, Finnische Sauna, Bio-Sauna, Aroma-Dampfbad-Grotte, Erlebnis-Dusche, Aussen-Sauna, Hammbad, gediegene Ruheoase und Fitnessraum

Einzelzimmerzuschlag pro Nacht CHF 20.–
Kurtaxe pro Person & Nacht CHF 2.50

**Ganzjahres Aussensprudelbad 35° &
grosse Saunalandschaft**



Angebot gültig für Aufenthalte bis 24. Dez. 2017
(Exklusiv allgemeine Feiertage!)



**SOLBADHOTEL
SIGRISWIL**

Sigriswilstrasse 117
CH-3655 Sigriswil
Tel ++41 +33 252 25 25
Fax ++41 +33 252 25 00
info@solbadhotel.ch
www.solbadhotel.ch

Wir kaufen Ihr Auto!

Marke + km egal
Faire Preise

078 80 81 888

Kantonsstrasse 63, Visp

Die Qualitäts-Zahnimplantologie in Domodossola

ZERTIFIZIERTE UND GARANTIERTE ZAHNIMPLANTATE



www.clinichedentalquality.ch

Implantat und Titanschaft + Keramikkrone **€ 1.180**

Festsitzende Vollprothesen im Ober- oder Unterkiefer
auf Implantaten **in 24h** **€ 5.900/Hotelzimmer gratis**



UNVERBINDLICH



IN DER KLINIK



Visp, Mattaweg 13 + 15
Zentrumsnah und ruhig

Neubau Wohnun- gen mit Bergsicht

- ▲ 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen
- ▲ Nur 5 Gehminuten vom Zentrum und Bahnhof Visp
- ▲ Moderne und helle Wohnräume
- ▲ Riesige Balkone und Terrassen
- ▲ Ideal für Familien und WG's
- ▲ Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall - Wir freuen uns auf Sie

as immobilien ag
3203 Mühleberg
031 752 05 55
www.as-immo.ch

svit
SMK SCHWEIZ
alaCasa.ch
Code: 3978701

as immobilien

Nur 200 m vom
Bahnhof und von der
Busendhaltestelle entfernt

Telefon:
+39 0324 242292



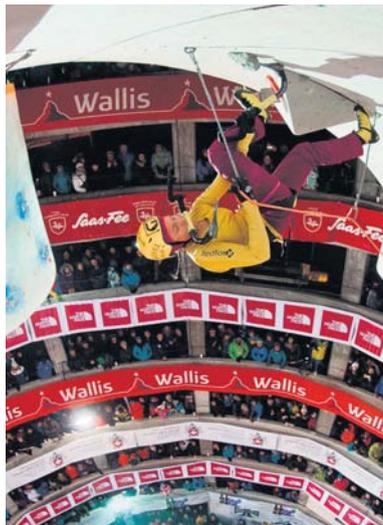
CLINICHE DENTAL QUALITY
ZAHNARZT DOMODOSSOLA

Ice Climbing Weltcup in Saas-Fee

Saas-Fee Auch dieses Jahr trifft sich die Elite der Ice Climber im Gletscherdorf zum traditionellen Ice Climbing Weltcup.

Adrenalin, Spannung, Spass und Party – das erleben Athleten und Zuschauer am Freitag und Samstag, 20./21. Januar, in Saas-Fee. Die besten Eiskletterer der Welt messen sich im Parkhaus an einer gigantischen Eiswand in den Disziplinen Speed und Lead. 100 Athleten aus zwölf Nationen haben sich eingeschrieben. Der Wettkampf beginnt am Freitag, 20. Januar, um 8.30 Uhr mit den Qualifikationswettkämpfen im Schwierigkeitsklettern. Ab 19.30 Uhr stehen die

Speedfinale der Damen und Herren auf dem Programm. Am Samstag, 21. Januar, beginnen die Halbfinale im Schwierigkeitsklettern um 8.45 Uhr. Um 19.00 Uhr steht das grosse Finale an. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Z'Hansrüedi, The Genepy sowie die beiden DJ's Kusi und Max sorgen am Freitagabend für die Musik. Am Samstag spielen die Ländlerkapelle «Mischabel» und die «AC/DC Tribute Band» auf. Die beiden DJ's Kusi und Max legen ab 22.00 Uhr auf. Im «House of Switzerland» gibts Walliser Spezialitäten. Ein Nachtbus bringt Sie sicher nach Hause. ■ rz
www.iceclimbingworldcup.ch



Spektakel im Parkhaus.

Foto zvg

Guggerball in Salgesch

Salgesch Die Guggenmusik «Tinuigejtscher», Salgesch, lädt am Wochenende zu ihrem traditionellen Guggerball. Am Freitag, 20. Januar, um 20.00 Uhr startet der Umzug durchs Dorf. Mit dabei sind die «Labibini», die «Sanpanchos», die «Cholufrässer», die «Fletschibrätscher», «La Schtrabatze», «Los

Diablos» und die «Devils». Anschliessend gibts ein Konzert der teilnehmenden Guggenmusiken und Unterhaltung im Festzelt mit «Les Tontons Bastons». Auch am Samstag startet um 20.00 Uhr der Umzug mit anschliessendem Konzert der Guggenmusiken «Illgrabu-Krachär», «Schattuschlicker»,

«Tschabu-Schränzer», «Fleigutätscher», «Feer Nola», «Schnäggu-Schränzer», «Les Eksapette» und «Caballeros». Für Unterhaltung im Festzelt sorgt die «Surprise Band». Auch für das kulinarische Wohl ist gesorgt. Die Party am Guggerball in Salgesch steht unter dem Motto: «Irish Beer and Music». ■ rz

Die Lerntherapie hilft

Visp Momentan werden an den Schulen die Semesterzeugnisse abgegeben. Ratlosigkeit oder Zweifel treten auf, wenn die Leistungen nur knapp oder ungenügend sind. Zuwarten bringt nichts - hilfreicher ist es, den Problemen auf den Grund zu gehen. Eine Lerntherapie kann helfen, die entsprechenden Massnahmen zu treffen. Die Lerntherapeutinnen Diana Stöpfer

und Mariette Burgener zeigen auf, wie man Lernen richtig managen kann. Individuelle Hilfestellungen bringen bereits nach kurzer Zeit den gewünschten Erfolg. Durch eine persönliche und individuelle Beratung und Unterstützung kann eine Lernkrise nachhaltig überwunden werden oder lässt auf bessere Resultate zielen. ■ rz

www.lerntherapie-visp.ch



Mariette Burgener (l.) und Diana Stöpfer.

Foto zvg

KINO ASTORIA VISP

Do 19.01.	20.30 h	Passengers 3D – Premiere
Fr 20.01.	20.30 h	Passengers 3D
	23.00 h	The Great Wall 3D
Sa 21.01.	14.00 h	Sing
	17.00 h	Assassin's Creed 3D
	20.30 h	Passengers 3D
	23.00 h	The Great Wall 3D
So 22.01.	14.00 h	Sing
	17.00 h	Assassin's Creed 3D
	20.30 h	Passengers
Mo 23.01.	20.30 h	Paula
Di 24.01.	20.30 h	Passengers 3D
Mi 25.01.	14.00 h	Sing – Letzte Vorstellung
	20.30 h	Passengers 3D

JENIFER LAWRENCE
CHRIS PRATT
PASSENGERS

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

FR. 10. FEBRUAR 2017, 19.30 UHR
DER GHETTO-SWINGER
SCHAUSPIEL MIT MUSIK
HAMBURGER KAMMERSPIELE

EINTRITT FR. 50.-, 45.-, 40.-
STUDENTEN/LEHRLINGE: 50%

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Brig, 7./21.2.,14./28.3.,11./25.4., 18.00–19.30 Uhr, Mediathek, «Von Astern und Bäumen und...»
Naters, 11./12.2., Zentrum Missione Jodlermusical «Stilli Zärtlichkeit»
Visp, ab 24.2.–21.12.,16.00–20.00 Uhr, Marktplatz, Pürumärt

Ausgang, Feste, Kino

Salgesch, 20./21.1., Guggerbal Tinuigejtscher

Susten, 28.1., ab 19.00 Uhr, Primarschulhaus/ Turnhalle, Krachär Party 7

Naters, 18./19.2., 19.00/18.00 Uhr, Zentrum Missione, Bunter Abend

Glis, 20./21.2., ab 18.30 Uhr, Pfarreiheim Schnitzelbank Abende

Sport und Freizeit

Saas-Fee, 20./21.1., ice climbing worldcup.ch

Naters, 21.1., 10.00–16.00 Uhr, ALETSCHSPA Tag der offenen Tür

Grächen, 21./28.1. und 4.2.2017 Bozu-Wandernacht

Visp, 26./27.1., Werkhallen Lauber IWISA Challenge Days

Brig-Glis, 4.2., 10.00–16.00 Uhr, Tennis und Squash Center, Gratis Squash Schnuppertag

St. Niklaus, 23.3., 19.30 Uhr, MZH «Mensch Markus – Schwer im Stress»

Hexenabfahrt auf der Belalp

Fotos: Eugen Brigger



Jessica Zeiter (19) aus Glis und Barbara Burkard (22) aus Bitsch



Maya (33), Alea (4) und Mirielle Kohler (31), aus Schenkenberg



Sophia Meyer (18) aus Brig und Fabienne Arnold (20) aus Ried-Brig



Margrit Bellwald (50) aus Bellwald, Fabienne Williner (21) aus Grächen, Chiara Dekumbis (18) aus Naters, Ariana (18) und Melanie Bellwald (24), beide aus Bellwald



Claudio Ritz (21), Patrick Imsand (21) und Michael Gasser (19), alle aus Naters



Nadja Minnig (43) aus Naters, Thomas Arni (42) aus Oberramsern, Martin Jossen (59) aus Naters und Daniel Arni (45) aus Oberramsern



Martin Wüthrich (37) aus Trubschachen, Roger Bühlmann (36) aus Signau, Manu Wüthrich (41) aus Trubschachen und Daniela Bühlmann (35) aus Signau



Gian Lio (2½), Bernhard (34), Daniela (31) und Jaina Kuonen (5 Monate, zugedeckt), alle aus Termen



Gewinner

Jocelyne Arnold (42), Brig

Preis: 1 Tageskarte von Grächen Tourismus im Wert von Fr. 55.-

Der Preis kann am Schalter der Mengis Druck & Verlag AG, Pomonastrasse 12, Visp, während den Bürozeiten abgeholt werden.

Sara Schnydrig (33) aus Naters, Tanja Meichtry (46) aus Guttet-Feschel, Jocelyne Arnold (42) aus Brig, Fabienne Imesch (36) aus Naters und Dagmar Beney (46) aus Agarn



Ingrid Reino (35), Katja Bigatti (35), Barbara Nellen (35), Marietta Fux (35) und Sonja Jossen (35), alle aus Naters (Ahor-Häxle)

Weitere Bilder auf 1815.ch



HÄRZLICH WILLKOMME IN ISCHER REISESTUBA MIT GRATIS-BERATIG!

EINMALIGES AMBIENTE

Ja, richtig gelesen! Unser Reisebüro in Brig haben wir im Dezember in eine Reisetuba umgebaut. Unsere Reiselwelt hat nichts mehr mit einem herkömmlichen Reisebüro zu tun. Wir verwöhnen Sie von A-Z. Treten Sie ein in die Reisetuba, lassen Sie sich inspirieren vom einmaligen Ambiente mit feinen Düften, von einmalig schönen Bildern und von den Ideen unserer Gastgeberinnen! Gerne offerieren wir Ihnen einen feinen Kaffee, einen leckeren Prosecco oder einen themenbezogenen Erfrischungsdrink.

KOSTENLOSE BERATUNG

Und jetzt kommt's: mit unseren über 50 Jahren Beratungserfahrung gehen wir kostenlos auf Ihre Ferienwünsche ein. Richtig gelesen! Bei uns wird keine Zeit gestoppt und keine Beratungsgebühr erhoben! Nein – wir nehmen uns Zeit für Sie – wir gehen auf Ihre Ferienwünsche ein und wir unterbreiten Ihnen ein Angebot das seines gleichen sucht! Top Qualität zu vernünftigen Preisen.

DAS INTERNET IST NICHT BILLIGER

Wir arbeiten das ganze Jahr und freuen uns auf unsere Ferien – welche schliesslich auch bei uns nicht gratis sind. Aber wir kennen uns aus: unsere Mitarbeiterinnen weisen zusammen mehr als 50 Jahre Beratungserfahrung aus. Bei uns kennen Sie das Gesicht und den Namen der Reiseberaterin, der Person der Sie Ihr Geld anvertrauen. Wir sind keine anonyme Internet-Holding ohne Geldabsicherung. Wir setzen uns für Sie ein – vor, während und auch nach der Reise.

Jetzt aber los – kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von uns verreisen!



Zerzuben

www.zerzuben.com

REISEBÜRO BRIG 027 921 16 16

REISEBÜRO VISP 027 948 16 16

HAUPTSITZ EYHOLZ 027 948 15 15

